

2/2021

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

Blick von Gafadura bruTAL schööö...



Erleben Sie uns auf pixxel360.com



Edwin Vogt & Söhne AG
Im Alten Riet 21, FL-9494 Schaan
Telefon +423 235 08 60, Fax +423 235 08 69
www.marmor.li vogt@marmor.li

2 / 2021

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN

**Blick von Gafadura
bruTAL schööö...**

Herausgeber Liechtensteiner Alpenverein



Aeulestrasse 72 | 9490 Vaduz

T +423 232 98 12

info@alpenverein.li

www.alpenverein.li

Redaktion Günther Jehle, Christian Frey, Agnes Thöny, Yolanda Vogt

Gestaltungsgrundlage Mathias Marxer Est. Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Präambel Anstelle geschlechtsspezifischer Begriffe werden Sachbegriffe geschlechtsneutral und ohne jegliche Diskriminierung verwendet.

Fotos Beck Alexander, Dürlewanger Hans, Flury Domenica, Frick Arnold, Frick Fidel, Frick Peter, Good Anita, Gstöhl Remo, Hasler Irene, Hasler Thomas, Hilty Leonard, Link Katharina, Kunz Bernhard, Miller Hans-Rainer, Näf Thomas, Rehak Michaela, Schädler Werner, Schraner Johannes, Spirig Urs, Thöny Dieter, Tichy Thomas, Wehrle Thomas, Wille Petra, Wille Silvio, Willi Alfred, Winteler Roland, Wolf Claudia, Zimmermann Andi

Umschlagbild Blick von der Gafadurahütte © Caroline Egger

Ausgabe 2 / 21, 58. Jahrgang

Auflage 1'600 Exemplare

Erscheint halbjährlich

Redaktionsschluss Ausgabe 1 / 22: 14. März 2022

Reservationsschluss Inerate Ausgabe 1 / 22: 14. März 2022

Gedruckt auf

Umschlag Recycling Rebello, 70% Altpapier, FSC zertifiziert

Inhalt hochweiss, gestrichen matt

© 2021 Liechtensteiner Alpenverein
alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vereinsmitteilungen März bis Oktober 2021	5
Vorstandsmitglied gesucht Ressort Bergsport Alpin	16
Ice Night 19. Februar 2022	17
Jugend und Familie Berichte unserer JO	18
Erasmus+ Jugend in Aktion Klettertouren & Abschlussbericht	27
Bergsport Tourenberichte	34
Bergsport Wintertourenprogramm 2021 / 22	54
Seniorenwanderwoche 2022 Dolomiten Ausschreibung	57
Wandervogel LAV-Senioren Wanderberichte	58
Jubiläumsbericht 1800. Donnerstagswanderung	72
Wandertipp Philosophenweg	74
Totalhütte Neuaufbau Bericht Einsegnung	75
Mitgliederbewegungen	78

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

[FEHR]
SCHUHE + SPORT

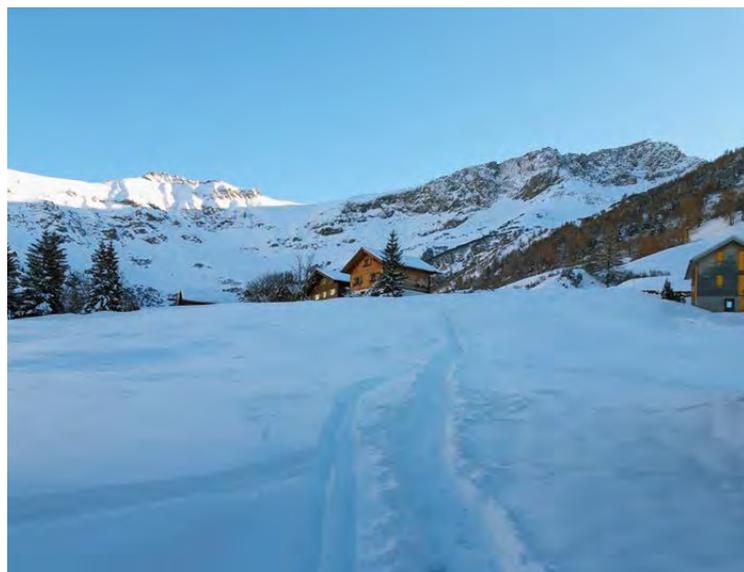
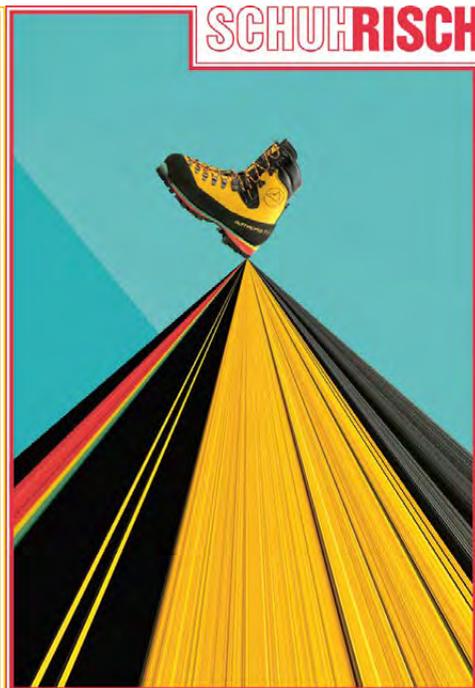
LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

Gafadura, Rappenstein, Naafkopf oder Alpspitz ?

für 400 km Wanderwege in
Liechtenstein bestens
ausgerüstet mit Schuhen von

La Sportiva
Lowa
Meindl
Salomon
Scarpa

Schuh Risch*Landstrasse 31*Schaan
00423 2375900 www.schuhrisch.li



**Verschneites Malbun
am 6. November 2021**

Vereinsmitteilungen

März bis Oktober 2021

Liebe Alpenvereinsmitglieder

Bereits liegt der grösste Teil des Jahres hinter uns. Es waren bewegte vergangene Monate, welche uns alle herausgefordert haben. Nicht nur als Privatpersonen, sondern auch als Vereinsmitglieder. Der Vorstand des LAV sah sich veranlasst, einige Änderungen im Ablauf der Aktivitäten einzuführen, wie zum Beispiel Anmelde Listen zu den Wanderungen oder Personenbeschränkungen einzuhalten, welche phasenweise vom Land auferlegt wurden. Diese Entscheidungen waren oft nicht leicht zu fällen, insbesondere die Einführung der 3G-Regel, musste doch allen Anspruchsgruppen im LAV, von der Jugend bis zu den Senioren, Genüge getan werden. Auch unter dem Aspekt, dass nicht alle Unternehmungen in der freien Natur stattfinden, zum Beispiel Hallentrainings oder Gruppenfeste, aber auch Fahrten im gemeinsamen Bus oder die Einkehr nach der Tour. Ich bin überzeugt, dass der LAV mit diesen Massnahmen eine Vorbildfunktion als Verein im sozialen Gefüge eingenommen hat und seinen Mitgliedern gezeigt hat, wie wichtig uns allen die Gesundheit jedes Einzelnen ist.

Der Pandemie zum Opfer fiel leider auch dieses Jahr das physische Zusammentreffen zu einer Hauptversammlung. Unsere 2950 Mitglieder wurden schriftlich mit den Abstimmungsunterlagen versorgt. Dieser Mehraufwand hat sich dennoch gelohnt und liess einen interessanten Vergleich zu. Es ist sehr positiv zu vermerken, dass der Rücklauf zu dieser Abstimmung beinahe doppelt so hoch war als noch letztes Jahr, was ich sehr erfreulich finde. Jedoch bin ich sehr optimistisch, dass wir uns an der nächsten HV wieder treffen können, der Saal dafür ist bereits reserviert. Wer möchte, kann sich bereits heute das Datum Donnerstag, 19. Mai 2022, dafür reservieren.

Ein weiteres grosses Thema in den letzten Monaten waren unsere vereinseigenen Hütten. Diese sind bekanntlich verpachtet und die neuen Pächter Silke und Thomas Tschiggfrei haben ihre erste Saison



Caroline Egger
praesident@alpenverein.li

auf der Gafadurahütte hinter sich. Wir haben direkt an uns viele positive Rückmeldungen zu Bewirtung und Service erhalten und das Wirtepaar hat uns anlässlich der Vorstandssitzung vom 23. September auf der Gafadurahütte von einer gelungenen Saison berichtet.

Die Vorstandssitzung vom 27. August konnte aus gesundheitlichen Gründen einzelner Vorstandsmitglieder nicht wie vorgesehen auf der Pfälzerhütte stattfinden. Die Saisonbesprechung mit dem Hüttenwirt der Pfälzerhütte, René Keel, der bereits den zweiten Sommer auf 2108m verbracht hat, fand deshalb an der Geschäftsstelle mit dem Präsidium statt. Das Ergebnis daraus sieht vor, dass René auf nächstes Jahr eine mit dem LAV abgestimmte Speisekarte erstellt. Der LAV seinerseits ist bemüht, trotz geplanter Sanierungsmassnahmen die Hütte in betriebsbereitem Zustand zu übergeben.

Mehr Sorgen in Bezug auf die beiden Hütten machen mir die fortlaufend nötigen Renovierungsarbeiten und die immens hohen Kosten dazu, welche der LAV zu stemmen hat.

Die Sanierung des Gafaduradachs ist abgeschlossen. Hierfür geht ein grosses Dankeschön an die Hans Gröber Stiftung und viele «Gafaduraliebhaber», die uns durch ihre Spenden das neue Dach ermöglicht haben. Dadurch kann bis zur neuen Saison auch der grösste Teil des benötigten Stroms aus den neu montierten Photovoltaikzellen fließen.

Allerdings zeigt es sich nun, dass auch die dazu passenden Wechselrichter und Batterien eventuell ersetzt werden müssen. Wir sind mit den Fachleuten am Verhandeln und hoffen, dass bis im Frühjahr nun alles auf «gesunden» Beinen steht.

Auch darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass mittel- bis langfristig ein beträchtlicher Teil der benötigten Energie nachhaltig produziert werden kann.

Glücklicherweise haben wir bei unseren Umbau- und Renovationsarbeiten, auch auf der Pfälzerhütte, Unterstützung von Silvio Wille erhalten, einem sehr hilfsbereiten und aktiven LAV-Mitglied, welcher als Bauingenieur tätig ist. Da im Moment niemand im Vorstand vom Fach ist, sind wir wirklich froh, dass er eingesprungen ist. Durch seine Intervention und hauptsächlich auch wegen dem langen Winter mussten wir die Sanierung der Pfälzerhütte 2021 auf Eis legen. Wir

hätten erst zu Beginn der Hüttenhauptsaison beginnen können, was für Hüttenbesucher und auch für den Wirt nicht gut gewesen wäre. Silvio hat aber diese Zeit genutzt, um weitere architektonische Abklärungen zu tätigen und auch Kostenvoranschläge einzuholen. Wir hoffen nun, dass der Wettergott 2022 den Schneeschalter etwas früher kippt, sodass wir sofort bei Schneeschmelze mit dem Bau der Trockenmauer beginnen können.

Die unbefriedigende finanzielle Situation hat mich veranlasst, bei der Regierung vorstellig zu werden. Dass der LAV ein vielfältiger Verein mit diversen Aufgaben und Aktivitäten ist, zeigt sich auch daran, dass wir drei verschiedenen Ministerien zugeordnet sind. Gespräche wurden mit Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni, Ministerium Umwelt, und Dominique Hasler, Ministerium Sport, geführt. Leider jedoch muss ich berichten, was für mich enttäuschend ist, dass wir auf eine Entscheidung in Sachen Landesbeitrag noch länger warten müssen.

Betreffend Kletterhalle haben Silvio Wille (Mitglied der Projektgruppe Kletterhalle) und ich bei Regierungsrätin Hasler Gantenbein vorgesprochen. Auch dazu enttäuscht mich der Fahrplan der Regierung: November 2021 – Einverständnis vom Landtag einholen, um eine Gesamtstrategie zu entwickeln; März / April 2022 – Ausarbeitung der Strategie, um dann mit dem Bericht und Antrag an den Landtag zu starten. Dieser sollte dann nach Einverständnis der Regierung im Herbst 2022 dem Landtag vorgelegt werden können.

Entmutigen lasse ich mich jedoch auf keinen Fall und werde dranbleiben. In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen versöhnlichen Jahresabschluss.

Wenn du Berge versetzen willst,
dann beginne damit, kleine Steine wegzutragen!

Caroline Egger, Präsidentin



Hans Peter Walch
vize@alpenverein.li

Bericht Vizepräsident Als Vorbemerkung muss ich darauf verweisen, dass ich nicht aus «meinem Ressort» berichte, wie etwa die weiteren Vorstandsmitglieder, sondern von der «Arbeit» berichte, die im Ressort Präsidium anfiel, also im Zusammenwirken mit unserer Präsidentin Caroline, den Vorstandsmitgliedern, dem Sekretariat und mir. Ich gewinne den Eindruck, dass die vereinsinterne Koordination, bei gleichzeitiger Aufgabendelegation, zunehmend wichtiger wird. Gut möglich, dass Caroline und ich einmal mit einem gemeinsamen, präsidentalen Bericht aufwarten. So hoffe ich derzeit, dass wir uns ebenso gut in der Berichterstattung an unsere Mitglieder ergänzen, wie es sonst im Alltagsgeschehen im Verein der Fall ist. Wobei heute Caroline praktisch feste Mitarbeiterin im Sekretariat ist, mit täglicher Präsenz in unserer zentral gelegenen und mit Agnes und Yolanda ideal besetzten Geschäftsstelle in Vaduz.

Nun zu einigen Geschehnissen im Berichtshalbjahr wenige Bemerkungen aus meiner Sicht. Die Entscheidung des Vorstands an der Augustsitzung, künftig bei allen Aktivitäten des LAV die 3G-Regel anzuwenden, hat leider auch zu Vereinsaustritten geführt, d. h. nicht alle Mitglieder teilen die Ansicht, dass die Auflage für die Teilnahme am LAV-Programm, geimpft, getestet oder genesen zu sein, eine vernünftige Massnahme zur Eindämmung der Coronapandemie sei. In der Zwischenzeit ist die 3G-Regel praktisch allgemeinverbindlich und allmählich verstehen wir es, mit dem Coronavirus zu leben.

Intern sind wir im Strategieprozess einen grossen Schritt weitergekommen. Als Resultat steht ein Strategiepapier, welches die Zustimmung des Vorstands hat. Als künftige Prioritäten kristallisier(t)en sich, nicht wirklich überraschend, heraus:

- Langfristige Sicherung einer ausreichenden Finanzierung, was ohne Erhöhung der Mitgliedsbeiträge sowie erhöhten Mitteln vom Land und Dritten nicht zu machen ist, sofern das heutige Niveau an Dienstleistungen aufrechterhalten sein will;
- Verstärkte Förderung der Jugendarbeit sowie der Ausbildung auf allen unseren Aktivitätsebenen;
- Sowie ein verstärktes Engagement im Schutz der Bergwelt, als Teil des Naturschutzes sowie als Teil eines geopolitisch zwingend gesehenen Klimaschutzes.

Wir werden sicher an der nächsten Hauptversammlung, vorgesehen am 19. Mai 2022 in Triesenberg, nicht nur ausführlich berichten, sondern auch entsprechende Anträge stellen.

Im Enzian 2/2020 habe ich etwas ausführlicher über die internationalen Organisationen berichtet, denen der LAV angehört und an deren Jahresversammlungen ich in irgendeiner Form teilgenommen habe. So belasse ich es heute dabei, als Teil meiner Arbeit die virtuelle Sitzungsteilnahme zu nennen: am 5. Juni bei der Jahresversammlung der europäischen Bergsteigerverbände (EUMA), am 11. September beim Zusammenschluss der, im engeren Sinne des Wortes, alpinen Bergsteigerverbände (CAA), am 17. September bei der Hüttengegenrechtsvereinbarung sowie am 23. Oktober bei der internationalen Bergsteigerverbandstagung (UIAA). Letztere sass ich an einem wunderschönen Samstagnachmittag aus, in epischer Länge wurde mittels ausgefinkelttem, ebenfalls digitalem Abstimmungsmodus, der Vorstand entlastet, die Rechnung und das Budget für 2022 genehmigt. Diese Stunden vor dem Bildschirm mögen mir beim jüngsten Gericht doppelt als gute Tat angerechnet werden! Die Protokolle können wie üblich auf deren Homepages eingesehen werden: www.club-arc-alpin.eu; www.european-mountaineers.eu sowie www.theuiaa.org.

Nach der Präsidentenkonferenz führte das liechtensteinische olympische Komitee LOC auch die Delegiertenversammlung am 19. Mai online durch. Für den LAV wichtigster Traktandenpunkt war die Verabschiedung des Reglements zur Breitensportförderung. Aus diesem Topf erhalten wir als zahlenmässig grösster dem LOC angeschlossener Verband einen ansehnlichen Beitrag, der sich allerdings mehr als rechtfertigen lässt. Wie viele Male mussten wir schon zur Kenntnis nehmen, dass dieser oder jene Spitzensportler den Rücktritt erklärte – aus gesundheitlichen Gründen! Da leistet der LAV mit seinen meist unspektakulären Aktivitäten einen ganz wesentlichen Beitrag zur Volksgesundheit, der sich jedoch nur schlecht und unzureichend in Franken ausdrücken lässt. Aber trotzdem ein Argument dafür, dass sich unsere öffentliche Hand finanziell künftig stärker beim LAV engagieren möge.

Hans Peter Walch, Vizepräsident



Peter Frick
alpin-bergsport@alpenverein.li

Ressort Alpin Bergsport Die Senioren und die Jugend sind das ganze Jahr über regelmässig aktiv. Beim Bergsport ist die Sommersaison zwischenzeitlich abgeschlossen. Dennoch sind wir nicht inaktiv. Viele gehen im Herbst über den Nebel, um die Ruhe und Entspannung zu geniessen. Im Herbst können viele durchatmen und Energie für die kommende Wintersaison tanken.

Das Winterprogramm ist erstellt. Ein klein wenig Corona-gebeutelt? Vielleicht. Es haben nicht so viele Tourenleiter wie die Jahre zuvor Touren angeboten. Sie haben ihre Gründe. Auch andere, die nichts mit Corona zu tun haben. Aber welche Gründe auch immer, der Verein respektiert diese.

Es zeigt sich, dass es für den Verein schwierig ist, so viele Leiter zu rekrutieren, damit an jedem Wochenende im Jahr etwas läuft. Aber muss es das? Ich meine nein. Wir Tourenleiter versuchen, ein möglichst breites Spektrum anzubieten. Gerne nehmen wir Wünsche und Anregungen zu Touren persönlich und via Sekretariat entgegen. Gerne gebe ich auch Auskunft an interessierte Personen, die sich als Tourenleiter engagieren möchten. Gleich ob bei der Jugend, den Senioren oder dazwischen.

Auch wenn auf den ersten Blick das gedruckte Programm ein wenig dünn erscheint, kann man sehen, dass viele verschiedene Touren angeboten werden, von leicht bis sportlich. Und siehe da, Schneeschuhtouren – mehr als in den Jahren zuvor.

Ich empfehle euch, wöchentlich die Ausschreibungen in den Zeitungen zu lesen, sowie auch unsere neue Homepage zu checken. Denn ich habe unsere Tourenleiter gebeten, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, kurzfristig Touren anzubieten. Im Weiteren kann es aufgrund der sich ändernden Corona-Situation durchaus zu Anpassungen und Korrekturen bei den Touren kommen.

Wer meine Tourenberichte gelesen hat, weiss, dass nicht nur Corona zu Touranpassungen führen kann. Das Wetter und die Schnee-verhältnisse tragen ebenfalls das ihre bei. Als Tourenleiter ist man spätestens in der Vorwoche der Tour gefordert, um die Parameter richtig zu interpretieren.

Wie schon im Frühling geschrieben, wirkt sich die Corona-Pandemie nachteilig auf die Seven Summit-Serie aus. Derzeit stehen keine

Angebote im Programm. Wenn sich Interessierte zusammentun, kann vielleicht kurzfristig das eine oder andere Bergziel ins Visier genommen werden.

Die für Juni anberaumte CAA-Bergsportsitzung in Slowenien wurde auch heuer als Onlinemeeting abgehalten. Vorteil der Online-Sitzung: In einem Tag sind die Traktanden abgearbeitet. Heuer standen die Themen «Mountainbiken – sicher und fair» und das geplante CAA-Papier zu «Gruppengrössen bei Vereinstouren» im Brennpunkt. Das Thema Mountainbiken wurde abgeschlossen und zuhanden der CAA- Mitgliederversammlung weitergeleitet. Sobald die Mitgliederversammlung die Empfehlung genehmigt hat, wird diese auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Das Thema «Empfehlungen zu Gruppengrössen bei Vereinstouren» wurde intensiv diskutiert, aber nicht abgeschlossen. Die Kommission möchte zuvor ebenfalls die rechtliche Seite hierzu abgeklärt haben.

Da im Vorstand das Ressort Hütten und Wege vakant ist, habe ich stellvertretend an der CAA-Sitzung für Hütten und Wege (HuWeKo) teilgenommen. Diese fand auf der frisch renovierten Falkensteinhütte im Karwendel statt. Für sage und schreibe acht (8) Mio Euro wurde die gesamte Infrastruktur und Hütte erneuert! Aber das Resultat kann sich sehen lassen. Grandios. Wenn ich hier mit anderen Hütten vergleiche, ist die Falkensteinhütte ein Grand Hotel, welches das Publikum nur zu Fuss erreicht.



6. Juli
CAA-Sitzung Falkensteinhütte

Auch an der HuWeKo war das Thema «Mountainbiken – sicher und fair» Gesprächsstoff. Allgemein kann ich berichten, dass nicht das Biken selbst für rote Köpfe sorgt, sondern das Verhalten einiger, die Querbeet im Downhillstil bergab brettern. Vielerorten ist auch die Wegehaftung der Grundbesitzer nicht eindeutig geregelt. Bei Unfällen wird oft dem Grundbesitzer eine Haftung zugewiesen. Aber auch diese Kommission hat das Papier zur Genehmigung weitergereicht.

Ein weiteres angesprochenes Thema war die Schwierigkeit der Energieversorgung sowie der Abfall- und Abwasserentsorgung auf den Hütten. Überall ist die Entsorgung nur mit grossem finanziellem Aufwand zu bewerkstelligen. Die Gesetzeslage ist in allen Ländern

gegeben. Bei der Umsetzung hapert es vielerorten noch.

Auch unsere Hütten und Wege benötigen laufend Unterhalt. Veränderungen durch Wünsche und Anregungen wird es immer geben. Ich muss gestehen, ich habe mich mit diesem Ressort sehr gut angefreundet. Ich habe daher dem Vorstand die Möglichkeit vorgeschlagen, das Ressort Hütten und Wege zu übernehmen, sofern für das Ressort Bergsport eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gefunden wird.

Nun denn, wer hat selbst Interesse oder kennt jemanden, der/die gerne das Ressort Bergsport oder Hütten und Wege leiten möchte? Gerne geben unsere Präsidentin oder ich Auskunft.

Noch etwas zum Schmunzeln: In diesem Enzian sind gleich zwei Karikaturen zu aktuellen Themen,

Der Verdrängungswettbewerb am Racflstammfisch ist voll im Gange:



Mount Evererst im Rekordbesteigungsjahr 2019



Großglockner im Coronajahr 2020



wie sie der Karikaturist Georg Sojer sieht. Gefunden in den Magazinen von bergundsteigen.

Zu guter Letzt danke ich allen Tourenleitern für ihr Engagement und hoffe, dass sie nicht jede Tour umplanen müssen und immer mit glücklichen und zufriedenen Teilnehmern von ihren Touren zurückkehren.

Ich wünsche allen erlebnisreiche Wintertouren und beste Gesundheit.

Peter Frick, Ressort Alpin Bergsport



Georg Frick
natur@alpenverein.li

Ressort Natur Coronabedingt fanden im laufenden Jahr sehr wenige Sitzungen statt, die das Ressort Natur betrafen. Im 2022 wird unsere Meinung zu verschiedenen Themen aber sicher gefragt sein. Dazu gehören Schutzgebiete mit ganzjährigem Betretungsverbot, um speziell unserem Rotwild ungestörte Rückzugsrefugien zu bieten. Die sehr ruhige Brunft dieses Jahres hat gezeigt, dass solche Gebiete wahrscheinlich nötig sind, falls wir weiterhin Rotwild im Land wollen. Nächstes Jahr wird es sehr wahrscheinlich auch richtungsweisende Entscheidungen zur Zukunft unseres Skigebietes Malbun und unseres Langlaufzentrums Steg geben.

Weiters kann ich mir vorstellen, dass wir versuchen werden, den CO₂-Abdruck unseres Tourenwesens weiter zu verkleinern (auch wenn ich denke, dass wir hier mit unserem LAV-Bus schon auf gutem Wege sind).

Georg Frick, Ressort Natur



Günther Jehle
publikationen@alpenverein.li

Ressort Publikationen Auch im Alpenverein zeigt sich bei unseren Mitgliedern, so mitgeteilt vom Sekretariat, ein verstärkter Trend zur weiteren Digitalisierung der Publikationen. Nebst dem «Enzian» und der «Bergheimat» sind auch alle Infos online abrufbar. Somit bestehen für die Zukunft zwei Möglichkeiten, deren sich die LAVler bedienen können. Für die ältere Generation oder auch für jene Mitglieder, welche die bisherige Papierform bevorzugen, bleibt diese auch für die Zukunft bestehen. Also deswegen nur keine Panik aufkommen lassen.

Vor etwa einem halben Jahr hat der LAV eine neue Homepage bekommen. Diese Homepage vermittelt einen sehr guten modernen Eindruck und ich möchte allen empfehlen, diese neue Heimseite kritisch anzuschauen und, falls noch Defizite zu entdecken sind, diesen Umstand dem Sekretariat zu melden.

Die «Bergheimat» 2021 ist nach den Sommerferien vom Pöstler in den Briefkästen gesteckt worden und hat nach einigen Rückmeldungen ein positives Feedback ausgelöst. Der bisherige Redaktor Pio Schurti ist nach zwanzigjähriger unermüdlicher Arbeit an der «Bergheimat» zurückgetreten. Als Newcomer bin ich auf der Suche

nach Fotos und Texten aus dem Inland oder auch aus dem Ausland für die Bergheimat 2022. Es würde mich freuen, auch von Mitgliedern Anregungen / Ideen dafür zu bekommen.

Günther Jehle, Ressort Publikationen

Ressort Nachwuchs Bergsport Auch wenn das Wetter diesen Sommer nicht gerade berauschend war, konnten wir die vorgesehenen Programmpunkte doch mehrheitlich wie geplant durchführen. Das Mehrseilkletterwochenende im Prättigau fand bei besten Bedingungen statt, und die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen waren sehr motiviert und kletterfreudig. Die Hochtour im Berninagebiet fiel jedoch den Wetterkapriolen zum Opfer und musste vorzeitig abgebrochen werden.

Erwähnenswert finde ich insbesondere das Ausbildungswochenende Hochtouren für Kinder/Jugendliche mit ihren Eltern zum Vrenelisgärtli im Glarnerland. Ziel war es, den Kindern wie auch den Eltern den Umgang mit dem Seil und das Verhalten auf dem Gletscher näherzubringen, um so auch die zukünftige Teilnahme an den Hochtouren zumindest aus technischer Sicht zu ermöglichen. Nach den Rückmeldungen zu urteilen, hat unser Bergführer Andi dies bestens umgesetzt – herzlichen Dank.

Bei den diesjährigen olympischen Sommerspielen wurde Klettern zum ersten Mal als offizielle Disziplin gewertet. Dies zeigt, dass der Klettersport zunehmend an Bedeutung gewinnt, was wir so auch im LAV zu spüren bekommen. Schon jetzt finden wöchentlich Klettertrainings mit unseren drei verschiedenen Gruppen (Murmeli, Gemsle, Steinböcke) statt, aber die Nachfrage wächst. Diesem stetig steigenden Interesse am Klettersport und der Tatsache, dass es sich dabei um eine Risikosportart handelt, versuchen wir gerecht zu werden. Die sicherheitstechnischen Aspekte sind enorm wichtig, was seinerseits Auswirkungen u. a. auf die benötigte Anzahl ausgebildeter Leiter hat. So werden diesen Herbst drei den J+S-Leiterkurs Sportklettern absolvieren. Unsere Hoffnung harrt daher auch auf eine (eigene) Kletterhalle auf liechtensteinischem Boden.

Claudia Lampert-Beck, Ressort Nachwuchs Bergsport



Claudia Lampert-Beck
nachwuchs-bergsport@alpenverein.li

Vorstandsmitglied gesucht

Ressort Bergsport Alpin



Verantwortliche Person im Ressort Bergsport Alpin.
Bist du Bergsport-begeistert und interessiert, hinter die Kulissen beim LAV zu blicken?

Wir suchen eine motivierte Person, die der Seilschaft «Vorstand des LAV» beitreten möchte und im Verein für die Organisation im Ressort Bergsport mitwirkt.

Wenn du dich angesprochen fühlst, melde dich bitte bei mir und ich gebe gerne detailliert Auskunft zu den Vereinstätigkeiten in diesem Ressort.

Peter Frick



Wir freuen uns auf deine Anfragen per Mail auf
alpin-bergsport@alpenverein.li oder Tel. Peter Frick +423 799 68 59.



ICE NIGHT

EISTURM MALBUN



Samstag
19.02.2022
Anmeldung vor Ort
Infos:
www.alpenverein.li



Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO



Video

25. April – Familienwanderung Lida, der kleinste Klettersteig Die Wanderung war super! Es waren auch ein paar andere Kinder dabei. Am besten gefallen haben mir die Leitern. Die waren ganz steil und man musste richtig klettern. Danach hatte ich voll Hunger, zum Glück ging es nachher nicht mehr weit zur Alp Lida und wir konnten unsere Würste grillen und Brötchen essen. Am Schluss durften wir sogar bei einer Brücke unten durch die Höhle laufen, das war cool!

Enya 6 Jahre



25. April
Familienwanderung
Lida

19. bis 20. Juni – Mehrseillängenklettern mit Andreas Zimmermann Am Samstag 19. Juni fuhren wir, eine Gruppe von 14 Personen aus dem Liechtensteiner Alpenverein, mit dem Auto bis zum Berghaus Alpenrösli, von wo aus wir in Richtung Partnunsee liefen. Nach einer Stunde Wanderung begannen wir, an den umliegenden Felsen Mehrseillängen zu klettern. Um ca. 15 Uhr brachen wir auf den Rückweg auf, Richtung Partnun. Auf dem Weg nach unten wagten wir einen Sprung ins kalte Wasser des Partnunsees. Um 18.30 Uhr gab es ein leckeres Abendessen im Berghaus Alpenrösli, wo wir auch übernachteten. Am Sonntagmorgen frühstückten wir um 7 Uhr, damit wir um Viertel vor acht loslaufen konnten. Dieses Mal brauchten wir nur eine Dreiviertelstunde bis zur Wand, an der wir klettern wollten. Den Vormittag verbrachten wir mit Mehrseillängenklettern. Am Nachmittag wagten wir uns an einen Teil des Klettersteigs Partnunblick, um uns danach durch eine Höhle abzuseilen. Auf dem Rückweg rutschten wir mehrere Schneefelder hinunter, liessen jedoch das



Video



19. – 20. Juni
Mehrseillängen-
klettern St. Antönien



Baden im Partunsee aus, weil es bewölker bzw. kälter war als am Vortag. Im Berghaus Alpenrösli ruhten wir uns kurz aus, bevor einige von uns mit dem Roller nach St. Antönien fuhren und die restlichen mit dem Auto. Um ca. 19 Uhr waren alle zu Hause.

Ladina



21. bis 22. August – Familien-Hochtour Piz Buin Wir trafen uns in Balzers, dort machten wir ein Kinderauto und ein Erwachsenenauto. Wir (die Kinder) redeten grösstenteils über die Lehrer im Gymnasium, ich weiss, ein bisschen komisch. Was die Erwachsenen sprachen, weiss ich nicht. In Klosters fuhren wir mit einem Autozug durch ein Tunnel nach Guarda, wo unsere Tour startete.

Eva

Nach einer langen Autofahrt sind wir am Parkplatz von Guarda angekommen. Da hiess es auf die Bergführer warten, die aus dem Tirol kamen. Als sie angekommen waren, ging es schon los. Nach 1,5

Stunden Laufen gab es eine Pause. Als die Brote gegessen waren, gab es nochmals einen Aufstieg, der 1 Stunde dauerte, bis wir bei der Tuoi-Hütte ankamen.

Michael

Als wir auf der Hütte angekommen sind, haben alle zusammen etwas getrunken und Kuchen gegessen. Die Jugendlichen sind danach ins Massenlager gegangen und die Erwachsenen sind noch draussen gegessen. Um 18.30 Uhr gab es zum Abendessen Nudelauflauf und als Vorspeise Kürbissuppe. Uns hat es nicht so geschmeckt, den Erwachsenen allerdings schon. Nach dem Essen sind wir schlafen gegangen, weil wir anderntags um 4.45 Uhr aufstehen mussten.

Franziska

Am Sonntagmorgen haben wir um ca. 5 Uhr gefrühstückt und sind danach losgelaufen. Unser Weg führte über Geröll, Eis und Schnee zur Buinlücke. Bei strömendem Regen entschied sich ein Teil der Gruppe umzudrehen. Der andere Teil nahm den restlichen Aufstieg, der von einer kurzen Kletterpassage abgerundet wurde, in Angriff. Um 10 Uhr haben wir den Gipfel des Piz Buin erreicht.

Jakob



**21. - 22. August
Familien-Hochtour
Piz Buin**

Während ein Teil der Gruppe noch auf dem Aufstieg zum Gipfel war, stiegen wir schon ab, da wir am Fuss des Piz Buin von einem heftigen Regenguss durchnässt wurden und dadurch sehr kalt hatten. Wir mussten also unsere Steigeisen wieder anziehen und stiegen den Gletscher ab. Unter dem Gletscher machten wir eine Pause, auf dem folgenden Weg zur Hütte redeten wir sehr viel und das Gehen fiel uns sehr leicht.

Anna

Da der Abstieg von der Tuoi-Hütte am gleichen Tag wie der Aufstieg auf den Gipfel war, waren wir alle schon ziemlich müde. Deshalb wollten wir Trottinets mieten. Leider gab es nur noch zwei und wir Teenager mussten ständig abwechseln, was natürlich nicht so viel Spass machte.

Konstantin

19. September – Bildimpression Diabalöcher

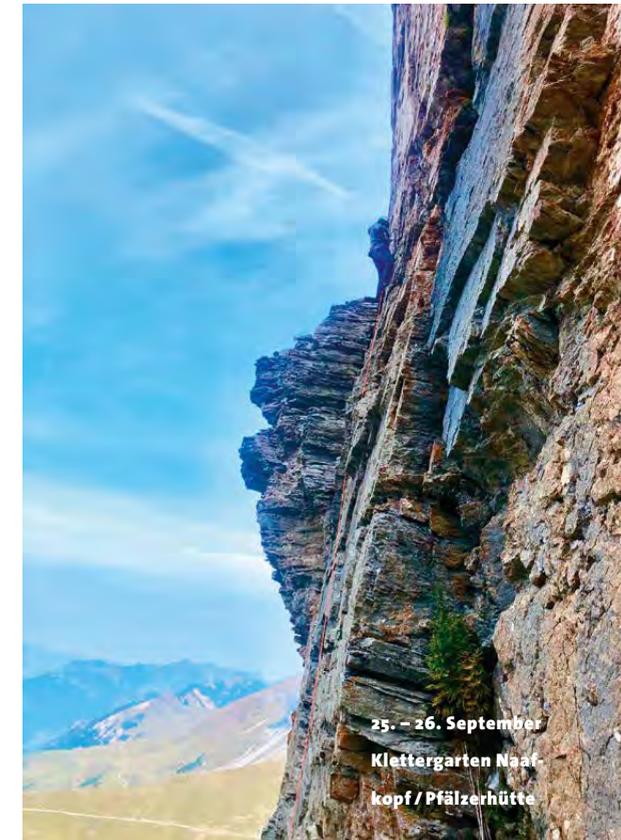


19. September
Diabalöcher

25. bis 26. September – Kletterwochenende Klettergarten Naafkopf / Pfälzerhütte Bei strahlendem Wetter ging es von Malbun aus mit den Gemsle und Steinböcken der LAV Kletterjugend über den Hubel, Augstenberg und mit Abseilen auf den Gorfion. Am Nachmittag wurde in vollen Zügen geklettert und neue Techniken gelernt.

Danach ging es mit leeren Bäuchen zurück auf die Pfälzerhütte, um die verlorene Energie wieder aufzutanken. Am nächsten Tag ging es kurz nach 6 Uhr zum Sonnenaufgang auf den Naafkopf. Zurück auf der Pfälzerhütte stärkten wir uns noch mit einem tollen Frühstück. Bis Mittag konnten wir noch bei trockenem Wetter die letzten Kletterzüge ziehen, bevor der Regen einsetzte und wir uns auf den Heimweg machten.

Remo Gstöhl



25. – 26. September
Klettergarten Naafkopf / Pfälzerhütte

Mario, unser neuer
Leiter der Klettergruppe
Gemsle



25. – 26. September
Kletterwochenende
Sonnenaufgang auf
dem Naafkopf



LAV-Fotogalerie

25. bis 26. September – Familien-Hochtour Vrenelisgärtli 2905 m vom Klöntaler See via Glärnischhütte

Teilnehmende Raffael, Isabella, Elin, Smilla, Eliane, Lisa, Rahel, Bernhard, Franziska, Robert, Domenica

Leitung Bergführer Andreas Zimmermann

Wir sind am Morgen in Schaan mit dem LAV-Bus losgefahren und dann sind wir in den Kanton Glarus ins Klöntal gefahren. Dann sind wir mit einem Taxi in einen Weiler namens Chäseren gefahren.

Von dort sind wir auf die Glärnischhütte (SAC 1990 m) gelaufen. Nach einer kurzen Pause sind wir in der Nähe der Hütte klettern gegangen. Erst haben wir Knoten gelernt: 8er-Knoten, Halbmastwurf, Knoten zum Einbinden in der Mitte einer Seilschaft und Seilverkürzung. Dann haben wir in 3er-Seilschaften geklettert.

Als wir oben waren, haben wir den Gletscher gesehen, auf den es am nächsten Tag gehen sollte. Dann sind wir zurück zur Hütte und nach einem leckeren Essen sind wir schlafen gegangen.

Am nächsten Tag haben wir lecker gefrühstückt und sind im



25. – 26. September
Familien-Hochtour
Vrenelisgärtli



25. – 26. September
Familien-Hochtour
Vrenelisgärtli



25. – 26. September
Familien-Hochtour
Vreneligsärtli

Dunkeln losgelaufen. Wir sind den Weg, wo wir tags zuvor runter gelaufen sind, wieder hoch gestiegen. Danach haben wir den Gletscher gesehen und haben die Steigeisen angepasst.

Wir haben wieder die gleichen Seilschaften gemacht.

Wo wir ab dem Gletscher gegangen sind, haben wir die Steigeisen abgezogen und sind auf das Vreneligsärtli gestiegen.

Raffael 11 Jahre, Rahel 8 Jahre

Alpine Klettertouren «clean climbing»

11. bis 13. Juni 2021



Bergführer Andreas Zimmermann

LAV-Leiter Silvio Wille, Remo Gstöhl

Teilnehmer LIE Lea, Andreas, Florian, Johannes, Jakob, Linus, Konstantin, Beni

Teilnehmer AUT Anna, Christoph, Rene, Kevin, Clemens, Eleonora



Video

Freitag, 11. Juni 2021

- Erwartungen abchecken
- Theorieblock:
 - 4 Säulen auf alpinen Klettertouren
 - Risikoabschätzung 3x3 (Mensch, Gelände, Verhältnisse)
- Praktische Ausbildung:
 - Standplätze
 - Seiltechnik
 - Abseilen
 - Aufbau Mehrseillängenklettern
- Gemeinsames Pizzaessen und übernachten in der Kletterhalle



Jugend- und Familien Programm

Das Programm ist in Bearbeitung und wird fortlaufend auf der Webseite und in den Landeszeitungen veröffentlicht.



LAV-Programm

www.lav.li Veranstaltungen & Bergtouren > Aktuelles Programm

Samstag, 12. Juni 2021

- Gemeinsames Frühstück in der Kletterhalle
- Anreise nach Partnun
- Materialkontrolle
- 1 Stunde Aufstieg zu den Ausbildungsplätzen



- Improvisierte Standplätze einrichten und testen
- Anwendungstouren auf Mehrseillängen
- Testen der mobilen Sicherungsmittel:
 - Keile
 - Friends
 - Schlaghaken
- Übernachtung im Mehrbettzimmer im Alpenrösli



Sonntag, 13. Juni 2021

- 6.45 Uhr Frühstück
- 1 Stunde Aufstieg
- Klettern am Pflingstpfeiler
- Anspruchsvolle Kletterei mit z.T. selbstständiger Absicherung
- 50 m freihängendes Abseilen durch Höhle



Abschlussbericht Erasmus+ Jugend in Aktion Jugendförderung im Bergsport, gemeinsame Bergerlebnisse, interkultureller Austausch, voneinander lernen – mit solchen Ideen haben sich 2018 ein paar motivierte bergsportbegeisterte Menschen aus dem Vorarlberg und Liechtenstein zusammengesetzt und das Projekt «Erasmus+ Jugend in Aktion» gegründet. Ziel war es, grenzüberschreitend Bergsport zu



betreiben, eine Austauschplattform zu erstellen, wo sich junge, in der Ausbildung von Bergsportlern involvierte Personen austauschen konnten, um gemeinsame Ausbildung und Erlebnisse zu vereinbaren und zu gestalten. Ideen für Touren und Themen gab es viele, die Motivation war hoch, finanzielle Förderung konnte via Erasmus erreicht werden und so stand dem Start des Projekts nichts im Wege. Die Umsetzung und die Durchführung der verschiedenen Aktivitäten gestalteten sich nicht immer gleich einfach, es mussten Teilnehmer gefunden, praktische Details geklärt und aufwändige Dokumentationen erstellt werden. All dies in freiwilliger Arbeit, was viel Motivation der Leiter brauchte. Viele tolle Ausbildungstage konnten gestaltet werden: am Fels beim Mehrseillängenklettern und /oder clean-climbing, im Schnee bei Freeriden oder auf Skitour, im Wasser beim Canyoning – oft draussen, gelegentlich drinnen für Theorieteile und Berichteschreiben.

Sehr aufwändig gestaltete sich die für uns ungewohnte, starre Struktur der Erasmus-Vorgaben bezüglich Tourendurchführung und Berichterstattung, mit welcher vor allem zum Schluss ordentlich gekämpft werden musste. Aber wer nichts wagt, der nicht gewinnt und so konnte schliesslich auch diese Hürde gemeistert werden.

Fazit viele schöne gemeinsame Erlebnisse, viel von- und miteinander gelernt, viel ausgetauscht, aber auch viel Aufwand, starre Strukturen und viel Schwitzen am und vor dem Computer.

Vielen Dank den Rankweiler Naturfreunden für die gute Zusammenarbeit und die vielen gemeinsamen Erlebnisse.

Domenica Flury





Ich wandere und bewege mich regelmässig. Was kann mir BEMER da noch nützen?

Ich bin schon sehr sportlich. Bringt mir BEMER tatsächlich noch etwas?

Ich fühle mich fit und gesund. Weshalb sollte ich dann noch BEMER einsetzen?

Ich habe schon da und dort meine Schmerzen. Ist da der BEMER sinnvoll?

Ich höre immer wieder von BEMER. Wer kann mir dazu mehr verraten?

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns unverbindlich darüber zu sprechen. Rufen Sie uns einfach zur Terminabsprache an: 00423 2327121. Und wichtig: BEMER muss man nicht gleich kaufen, die Physikalische Gefäss-Therapie kann man auch erst intensiv testen.

Entspannung – Regeneration – Prävention – Leistungsfähigkeit
Informationen: BEMER-Experten Monika und Markus Schädler

www.gesunde-ideen.com
BEMER
 PARTNER



Wir, das Team Liechtenstein, lösen Ihren Versicherungsknoten zu erstklassigen Sonderkonditionen für alle LAV Mitglieder.

Profitieren Sie zudem von dem ausschliesslich für den LAV angebotenen Tourenversicherungspaket!

Tourenausfallversicherung bis CHF 5'000.– aufgrund von:

- schlechtem Wetter, ungünstigen Bergverhältnissen
- Naturereignissen
- Transportmittelausfall aufgrund einer Panne oder Unfall
- Hilfeleistungen gegenüber anderen in Not geratenen Berggängern
- erweiterte Suchkostendeckung bis zu CHF 50'000

Weitere Informationen erhalten sie über Ihren Kundenberater:
 +423 265 52 52 oder vaduz@zurich.ch

ZURICH
 Generalagentur Robert Wilhelmi
 Austrasse 79
 9490 Vaduz



Bergsport

Tourenberichte

2. April – Sulzfluh 2818 m Am Karfreitag starteten wir bereits bei Tagesanbruch in St. Antönien, um den Gipfel der Sulzfluh zu besteigen. Ein Mix aus Sonne und Quellwolken begleitete den morgendlichen Aufstieg und trotz der sehr warmen Temperaturen in der Nacht zuvor fanden wir insbesondere im oberen Teil der Tour – im Gemschtobel – gute Abfahrtsverhältnisse vor. Unterhalb der Steilstufe war der Schnee bereits komplett aufgeweicht und wir waren froh, als wir die Sonnenterrasse des Berghauses Sulzfluh erreichten.

Alexander Beck



2. April
Sulzfluh

11. April – Skitour Silberen 2318 m, Ersatztour für das Gletscherhorn Drei Tage vor der Tour setzte der Föhn ein. Sein Höhepunkt und der anschließende Wetterwechsel waren auf diesen Sonntag prognostiziert. Da das Gletscherhorn sehr südlich im Alpenhauptkamm liegt, drängte sich eine Alternative auf. Meine Ausweichziele waren der Piz Dado und die Silbernen.

Den Piz Dado hatte ich bereits am 16. Januar im Programm und musste diese Tour wegen grosser Lawinengefahr (Stufe 4) absagen. Die Silbernen, ein Gipfel beim Pragelpass GL/SZ, habe ich letztes Jahr bei einer Herbstwanderung besucht. Die Topografie liess erkennen, dass hier eine relativ einfache Skitour möglich ist. Dennoch müssen die Verhältnisse stimmen! Unterhalb der Girenflue bis zur Alp Klon müssen die beidseitigen Steilhänge gequert werden. Diese können bei «erheblich» (Warnstufe 3) zur Falle werden.

Für die heutige Tour waren die Verhältnisse gut. Nur der Schnee war nicht durchgefroren. Kein Firn. Dennoch sulzte der Schnee nur in der unteren Hälfte richtig auf. Dafür schien die Sonne und der Wind wehte lediglich im oberen Drittel leicht, deutlich weniger als von der Prognose angekündigt.



11. April
Skitour Silberen

Mit 1200Hm ist es eher eine leichte Tour. Erfolgreich konnte ich den Trick für zusätzliche 100Hm anwenden, indem ich zwecks Routensuche eine Schlaufe im Wald lief. Zu Beginn der Tour bestand die Herausforderung darin, die zusammenhängenden Schneefelder zu finden. Für den restlichen Aufstieg galt es, auf der empfohlenen Route zu bleiben, um ja nicht die Wildhüter aufzuscheuchen. Das Wild reagiert sicher gelassener. Während der ganzen Tour befindet man sich in einer Wildruhezone, die nur auf der eingezeichneten Route begangen werden darf. Viele Schilder unterwegs weisen darauf hin.

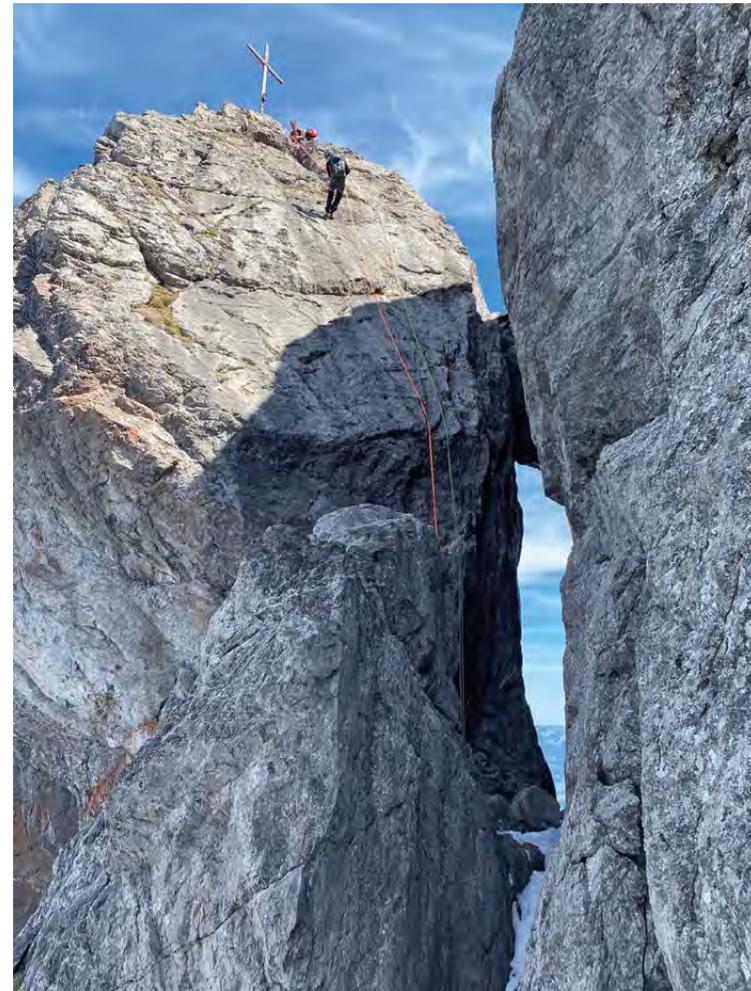
Alles in allem eine einfachere und schöne Tour. Mit etwas Pulverschnee sicher der Hammer. Auch die Anfahrt bis hinten ins Klöntal ist mit 5/4Stunden nicht überrissen lang. Diese Tour gehe ich sicher wieder einmal! Wer kommt mit?

Peter Frick



11. April
Skitour Silberen

Sonntag 9. Mai – Bergsporttour Drei Schwestern mit Wolan und Jahnturm «Sie erstarrten zu grossen Felsen, und fortan nannte man diese Felsen die Drei Schwestern» So endet die Sage der Drei Schwestern, der wohl bekanntesten Liechtensteiner Sage. Am Sonntag, 9. Mai 2021 um 7:30 Uhr machten sich 15 Bergsportler auf den Weg, diese drei Felsen zu besteigen. Der Start erfolgte beim Wasserreservoir in Planken, von wo es zur Verzweigung unterhalb von Gafadura hinauf zum Sarojasattel ging. Die Gehzeit bis zum Sattel



9. Mai
Drei Schwestern



betrug etwa 70 Minuten auf apertem Weg. Vom Sattel weg wurde es zunehmend herausfordernder, da oberhalb des Sattels noch einiges an Schnee lag. Wir wählten den Weg direkt vertikal über das Schneefeld hoch bis zum Einstieg in die Felsen. Dort wurden die Steigeisen montiert und Seilschaften gebildet, hoch über beide Leitern zur Seite der mittleren Schwester. Von dort aus ging es den Wolan hoch und wurde in der

Mitte zum Klemmblock abgeseilt. Dann hoch zum Jahnturm und von dort abseilend hinab zum Aufstiegsweg. Wir hatten einen Traumtag erwischt – die Fernsicht war wunderbar bis hinunter zum Bodensee. Wir stiegen hoch zur grossen Schwester. Dort gab es eine verdiente Stärkung und wunderbare Ausblicke in alle Richtungen. Die Führung entschied sich für einen Abstieg via Garsellaalpe, da noch viel Schnee lag und der aufkommende Föhn die Überschreitung via Garsellakopf und Kuegrat verhinderte. Um ca. 14.30 Uhr genehmigten wir uns bei der Gafadura eine kühle Erfrischung bei bestem Wetter. Nach einer Stunde erfolgte dann der Abstieg zum Wasserreservoir. Wir legten insgesamt gut 1200 Höhenmeter zurück. Es war eine wunderschöne, perfekte Tour in allen Belangen. Danke an Arnold und die Gruppenleitung für die Planung und Unterstützung.

Johannes Schraner

30. Mai Schneewanderung Ziteil 2428 m (Ersatztour für Piz Curver)

An Pfingsten fuhr ich vom Julierpass kommend nach Tiefencastel. Es war gut zu erkennen, dass meine erste Sommertour in diesem Jahr so nicht möglich war. Es lag noch viel zu viel Schnee. Wer hätte das gedacht? Als ich im Februar meine Sommertouren für das Programm eingab, war ich der festen Überzeugung, dass Ende Mai nur noch wenig Schnee liegt. Und dann dies. Im Mai schneite es zwei Male unter 2000 m.

Wir waren zwölf Personen, die sich an diesem Sonntag zu meiner abgeänderten Tour trafen. Am Dorfrand von Salouf parkierten wir den Bus. Ab hier gingen wir via Plang Mars zu den Maiensäss der Alp Munter. Hier genossen wir die erste längere Pause. Ab hier begannen die Schneefelder. Bald war es eine geschlossene Schneedecke. Glücklicherweise trug der Schnee recht gut. Nur vereinzelt brach man durch. Dennoch brauchten wir mehr Zeit und vor allem Kraft. Kurz vor dem Wallfahrtsort Ziteil kamen uns drei Skitüreler entgegen. Sie waren auf dem Piz Curvér. Gemäss ihrer Aussage bei besten Verhältnissen des Winters... das nächste Mal nehmen wir bestimmt auch die Ski.

Bei der Wallfahrtskirche Ziteil genossen wir eine weitere gemütliche Pause. Ab hier konnten wir in der Falllinie bis ob Cre digl Lai absteigen. Hier lag kein Schnee mehr. Wie beim Aufstieg gab es viele Frühlingsboten wie Krokus, Enzian und Buschwindröschen.

Oberhalb von Cre digl Lai entdeckten wir den Wegweiser zum Ort, wo Sars Covid 19 herkommt.

Originell, wer von euch hat einen wasserfesten Filzstift dabei?

Immer der Nase nach und den Kirchturm zur Orientierung anpeilend, marschierten wir auf guten Wegen nach Salouf hinunter.

Leider hatte das Restaurant im Dorf Frühlingsferien. Unten in Tiefencastel, im Hotel Post Albula konnten wir unseren Durst glücklicherweise ein wenig löschen.

Ich danke den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie mich so zahlreich auf meiner Ausweichtour begleitet haben.

Peter Frick



23. Juni
Heuwiesen
in Triesenberg



23. Juni – Feierabendtour: Verborgene Heuwiesen in Triesenberg Wir sind pünktlich um 17.30 Uhr vom Spielplatz Ried in Triesenberg gestartet und anfangs auf dem Walser Sagenweg in Richtung der Heuwiesen aufgestiegen. Nach ca. 15 Minuten haben wir die bekannten Wege verlassen und sind auf dem alten Tüchelweg in Richtung Matelti gewandert. Beim Tschuggarüfi konnten wir die schöne Blumenpracht bewundern.

Dann erreichten wir schon die erste versteckte Heuwiese, das Matelti mit der farnefrohen Wiesenblumenpracht und der herrlichen Abendstimmung. Nachdem wir hier den Blick auf Triesenberg und das Rheintal geniessen konnten, ging es auch schon weiter Richtung Rungg und zur versteckten Faulhütte.

Nun setzte auch leichter Regen ein, der uns jedoch nicht davon abhielt, die Vielfalt dieser Heuwiesen zu entdecken und kennenzulernen. Neben Waldhyazinthe, grossem Zweiblatt, geflecktem Knabenkraut und Bockspart konnten wir noch viele andere Blumen bewundern und lustige und interessante Informationen erfahren. Nachdem der Regen langsam nachgelassen hatte, erreichten wir Guggerbodda, der seinen Namen vom Guggerklee (Sauerklee) erhalten hat. Nun öffnete sich der Himmel, die Sonne kam wieder zum Vorschein und bescherte uns eine herrliche Abendstimmung, sodass wir so richtig den Feierabend geniessen konnten. Auf dem Heimweg begleitete uns noch die Mundharmonika und wir durften eine Ringelnatter bei ihrem abendlichen Sonnenbaden beobachten. Bis zum nächsten Mal!

Thomas Tichy

26. Juni – Zimba 2643 m Auch als Vorarlberger Matterhorn wird die Zimba im Rätikon zwischen dem Brandnertal und Montafon bezeichnet. Dies könnte an der ähnlichen Form, Gesteinsqualität oder dem Andrang liegen.¹⁾ Der Extrembergsteiger Hans Kammerlander sagt auch in seinem Vortrag «Matterhörner der Welt»: «Das Matterhorn hat viele Zwillinge». ²⁾ Ob Sinn oder Unsinn, andere Berge als das Matterhorn selbst als solches zu bezeichnen, steht jedoch fest: die Zimba ist ein wunderschöner Berg.

Für unsere Überschreitung der Zimba fahren wir zuerst mit der Luftseilbahn zum malerischen Lünersee hinauf, dann geht es kurz dem See entlang hoch zur Lüner Krinne. Ab hier geht es abwärts bis zur Heinrich-Hueter-Hütte. Ein steiler Weg führt nun zum Zimbajoch. Bis hierher sind es alles Wanderwege – letzter Teil ein alpiner Bergweg.



26. Juni
Zimba

Am Zimbajoch stärken wir uns bei einer Pause und rüsten uns mit Klettergurt und Helm aus, denn ab hier geht es in die Felsen. Der Südwestgrat beginnt mit einfacher Kletterei, so dass wir ohne Seil gehen können. Vor der Sohmplatte, der Schlüsselstelle, seilen wir uns in zwei Seilschaften an. Dabei sichern wir teils in Seillängen, gehen jedoch meistens am langen Seil bis zum Gipfel. Für den Abstieg über den Nordostgrat seilen wir uns zuerst ab und können auch Schneefelder zum Runterrutschen nutzen. Nach einem Einkehrschwung bei der Sarotlahütte gehts zurück nach Brand.

Ein grosses Dankeschön an den Tourenleiter Arnold Frick für diese schöne Tour, die mir lange in Erinnerung bleiben wird.

Kyle Elford

- 1) Achim Pasold: Alpinkletterführer Vorarlberg, 5. Aufl. 2014, Panico, Köngen 2014, ISBN 978-3-95611-024-5
- 2) www.kammerlander.com/vortraege/matterhoerner-der-welt



27. Juni – Sonnenaufgang Schönberg



27. Juni
Sonnenaufgang
Schönberg

Samstag, 10. Juli Klettersteig Zittergrat und Rigidalstock Sonntag, 11. Juli Reissend Nollen – Planänderung, KS Füreanalp

Der bisherige Juli bot gefühlt mehr Regen- als Sonnenstunden. Immer wieder zogen heftige Gewitter durch die Schweiz. Am Donnerstag vor dem Wochenende regnete es auch bei uns wie aus Kübeln. Für Fr/Sa/So war die Prognose sehr gut: nicht nur trocken, sondern auch Sonnenschein. Also konnten wir ins Wochenende starten.

Am Freitag inspizierte ich immer wieder die Webcams in Engelberg. Leider hingen die Wolken recht tief. So konnte ich nicht erkennen, ob es in der Höhe Schnee gab oder nicht. Nun denn. Die Anreise nach Engelberg verlief deutlich besser als erwartet. Kein Stau, trotz Ferienbeginn in vielen Ländern Europas.



Kurz nachdem wir die Richtung ins Engelbergertal eingeschlagen hatten, waren die verschneiten Berge hinten im Talschluss zu erkennen. Also doch, es hat recht weit herabgeschneit.

Auf dem Parkplatz der Brunnibahn trafen wir auf Magdalena aus Deutschland. Magda ist auch im LAV und nimmt gerne an LAV- Touren teil. Zusammen fuhren wir mit der Luftseilbahn zur Brunnihütte



10. / 11. Juli
Zittergrat, Rigidalstock, Reissend
Nollen

hinauf. Hier deponierten wir das Gepäck für die Nacht. Nach einer kurzen Pause stiegen wir zum Klettersteig (KS) Zittergrat hinauf. Ein schön angelegter, knackiger, recht kurzer Steig. An dessen Ende stiegen wir weiter hinauf zum KS Rigidalstock, ein etwas leichter, aber deutlich längerer Klettersteig mit schöner Aussicht ins Tal. Den Rundblick auf dem Gipfel verwehrte uns eine Nebelwolke, die sich kurz vor der Gipfelankunft dort bildete.

Der Abstieg folge ebenfalls entlang eines einfachen KS. Die Wolken wurden mal mehr, mal weniger. Zum Glück hatte ich die Reissend Nollen-Route schon vorhin bei der Pause auf der Brunnihütte inspiziert: eine satte Lage frischer, schwerer Nassschnee oberhalb von ca. 2800 m. Viele einzelne Spuren von abgerollten Schneebällen und sogar die Gleitfläche einer spontanen Nassschneelawine waren zu erkennen. Leider keine guten Verhältnisse. Ich musste das Sonntagprogramm umstellen. Als Alternative boten sich zwei Klettersteige an – den mittelschweren KS auf den Graustock oder den schweren KS durch die Fürenwand. Immer diese Entscheidungen! Schlafen wir drüber, morgen sehen wir weiter.

Während des Abendessens setzte der Regen ein, mit Blitz und heftigem Donner. Es regnete in Strömen fast die ganze Nacht hindurch. Beim Frühstück erhielten wir die Meldung, ein Erdbeben habe die Strasse durchs Tal hinaus verschüttet.

Aufgrund der tiefen Wolken entschieden wir uns für den KS Fürenwand hinten im Tal. So stiegen wir den oberen Teil von der Brunnihütte nach Ristis ab. Für den unteren Teil zogen wir die Luftseilbahn bis Engelberg vor. Hier konnten wir das Gepäck von der Übernachtung im Auto deponieren. Zu Fuss marschierten wir drei Kilometer ins Tal, Richtung Fürenalp hinein.

Beim Anblick der nassen Felswände entschied sich Annelies für die teurere Variante und fuhr mit der kleinen Luftseilbahn auf die Fürenalp hinauf. Wir Hardcore- Klettersteiger (Magda, Antonio, Christian und ich) stiegen den recht anspruchsvollen Klettersteig hinauf, heute noch mit einem Zusatzplus der Nässe wegen. Praktisch die ganze Länge war feucht. Vielerorts lief Wasser über die Felsen. In einer Passage wurden wir von oben mit Wasser besprüht – nein, das war schon geduscht. Dieser Steig bot wahrlich vieles an technisch

anspruchsvollen und kräftezehrenden Abschnitten. Schwierigkeiten bis D/E eben. Ein gefühlsvolles und sicheres Steigen war gefordert.

Zufrieden und mit stolzer Brust kamen wir nach 2¼ Stunden oben auf der Fürenalp an. Annelies hat die dortige Umgebung erkundet. Nun gönnten wir uns eine gute Pause auf der Terrasse des Restaurants. Natürlich mit Kuchen.

Für den Abstieg und Rückweg nach Engelberg wählten wir die Luftseilbahn und den Linienbus. Beim Auto verabschiedeten wir uns von Magda. Sie blieb noch für eine Nacht in Engelberg. Wie sich zeigte, eine gute Planung. Denn die Bahntrasse war wegen des Unwetters ebenfalls unterbrochen.

Wir jedoch fuhren mit dem Auto talauswärts. Kurz unterhalb Engelberg wurde der Verkehr angehalten und wir mussten längere Zeit warten, bis der Gegenverkehr die einspurige Umleitung passiert hatte. Aber danach konnten wir unsere Fahrt ohne weitere Verzögerungen bis nach Vaduz fortsetzen.

Zufrieden, glücklich und mit schönen Erinnerungen sind wir zu Hause angekommen.

Peter Frick

Freitag, 6. August – Augstenberg (anstatt Fürstensteig-Alpspitz)

Aufgrund des Regens der vergangenen Tage und auch am Morgen wurde die ursprüngliche Tour umgeplant. Für den Fürstensteig sollten trockene Bedingungen herrschen.

Somit starteten wir um 9.15 Uhr unsere Tour vom Parkplatz im Steg 1312 m ü. M. Wir wanderten durchs Valünatal, bei der Alp Gritsch vorbei bis zur Pfälzerhütte, die auf dem Bettlerjoch auf 2108 m ü. M. liegt. Weiter ging es über den Fürstin-Gina-Weg, bis wir nach Überwindung von 1000 Höhenmetern zum Gipfel des Augstenberges, der auf 2358 m ü. M. liegt, gelangten. Unterwegs wurde die wundervolle Blumenpracht bestaunt und dabei von der Tourenleiterin viel Wissenswertes über die Flora und Fauna vermittelt. Zwischendurch lichtete sich der Nebel und man erhaschte wunderbare Ausblicke ins Malbun. Nach der Rast ging es wieder zurück zur Pfälzerhütte, wo wir von René mit Kuchen und Kaffee verwöhnt wurden.

Katharina Link

4. bis 8. September Verwall Runde

Leitung Axel Wachter

Teilnehmer Claudia, Elena, Gerold, Magdalena, Nadja, Ottmar, Petra
Acht wanderlustige Teilnehmer/innen starteten am Samstag, dem 4. September, bei schönstem Herbstwetter von Feldkirch aus zur Verwallrunde in Österreich. Ganz ökologisch und ökonomisch (die Bahnen in Österreich sind sooo günstig) ging es zunächst mit Zug und Bus nach Gaschurn in Vorarlberg (950 m). Schnell war es dann vorbei mit der Gemütlichkeit und es erwarteten uns 1400 Höhenmeter und 12 km bis zur Neuen Heilbronner Hütte (2306 m). Der Aufstieg war schweisstreibend und so genossen einige Teilnehmer im Valschavieler See am Winterjöchle (2300 m) ein erstes Naturbad. Die zweite Abkühlung liess dann nicht lange auf sich warten und erwischte alle in Form eines heftigen Regenschauers kurz vor der Hütte. Die Heilbronner Hütte überzeugte mit Gastfreundschaft, gutem Essen und ausgelassener Hüttenstimmung (etwas erstaunlich nach den strikten Coronazeiten in Österreich) und liess uns am Sonntag gestärkt (aber auch etwas müde nach der lauten «Hüttenpartynacht») in die zweite Etappe starten. Es ging auf dem Bruckmannweg Richtung Wannenjöchli (2633 m). Unser Wanderleiter Axel hatte für diesen Tag einige Überraschungen eingebaut, um uns ein herausforderndes Programm zu bieten. Zunächst wartete eine eiskalte reissende Flussüberquerung



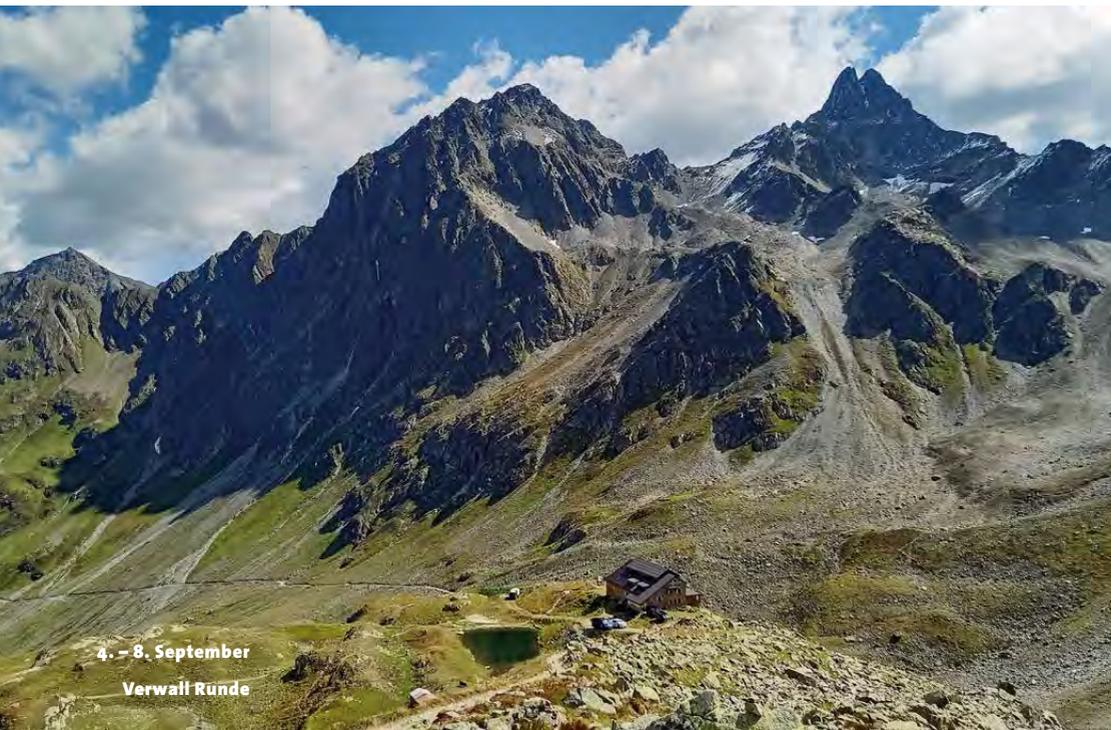
**4. – 8. September
Verwall Runde**

auf uns (mit Blick auf die unter uns liegende Brücke), die die Gleichgewichtsspezialisten mit Schuhen zu bewältigen versuchten, ohne nasse Füsse zu bekommen, und der naturverbundene weibliche Teil barfuss absolvierte, um am Morgen schon das «Wellnessprogramm» erledigt zu haben. Nach Erreichen des Wannenjöchli ging es dann keineswegs direkt zur Konstanzer Hütte, sondern die Besteigung des Patteriol (3056m) durch die Südflanke stand auf dem Programm. Axel testete zunächst ausgiebig unsere Kondition, indem wir verschiedene Möglichkeiten des Anstiegs ausprobierten, bis wir schliesslich auf dem richtigen, aber weiterhin herausfordernden «Normalweg» (Kletterstellen bis II) waren. Es ging über bis 35°steile Geröllfelder, Rinnen und Platten zu einem Hochkar und schliesslich über einige nicht immer feste Felswändchen zum Gipfelgrat. Leider blieb uns die Besteigung des Hauptgipfels verwehrt, da durch die Neuschneefälle der letzten Wochen ein recht steiles Schneefeld auf

der Nordseite des Vorgipfels entstanden war, das wir ohne Steigeisen nicht passieren konnten. Wir genossen nichtsdestotrotz in bester Stimmung die wunderbare Aussicht vom Vorgipfel, bevor wir die zähen 1400 Höhenmeter Abstieg zur Konstanzer Hütte (1688 m) unter die Füsse nahmen.

Am Montag machten wir uns von der Konstanzer Hütte über das Kuchenjöchli (2730 m) Richtung Darmstädter Hütte auf. Unser zunächst zügiger Aufstieg an diesem Tag erinnerte allerdings bald an einen «Stop and Go-Kolonnenverkehr» auf der Autobahn, da uns über 500 äusserts schnelle Trail Runner entgegenkamen, denen wir natürlich allen höflich den Vortritt auf dem schmalen Wanderweg liessen. Schliesslich erreichten wir doch das Kuchenjöchli. Die vier «Wandermädel» liessen es sich nicht nehmen, noch den Gipfel des Scheiblers (2978 m) zu besteigen, bevor es über den mit Ketten gesicherten Weg zur Darmstädter Hütte (2384 m) herunter ging.

Elena Weiler



4. – 8. September
Verwall Runde

Fortsetzung Elena musste uns am Montagnachmittag verlassen und so liegt es an mir, den zweiten Teil des Berichts zu schreiben.

Aufgrund der grossen Steinschlaggefahr und des Schnees der letzten Wochen war der Ludwig-Dürr-Weg zur Friedrichshafner Hütte zu gefährlich und es musste eine Alternative gefunden werden. Zusammen mit Andi, dem gutgelaunten und aufmerksamen (er hat es Othmar angesehen, wann der wieder ein Bier brauchte) Wirt der Darmstädter Hütte war schnell eine neue Route erarbeitet.

Am Dienstag querten wir auf dem Advokatenweg unter dem Grossen Kuchenferner in Richtung Seeköpfe (3061 m), welche wir jedoch buchstäblich links liegen liessen und über einen anstrengenden Aufstieg durch ein steiles Schuttfeld zur Doppelsee-scharte (2786 m) kamen. Der südseitige Abstieg zum Madleinsee war steil und im oberen Teil recht exponiert. Da der Abstieg zum See nicht so schweisstreibend war, verzichteten wir auf ein kühles Bad und nahmen stoisch die weiteren elfhundert Höhenmeter Abstieg nach Ischgl in Angriff. Im eher ungewohnt ruhigen Ischgl haben wir zu Mittag gegessen, bevor wir mit dem Bus ein kurzes Stück nach Valzur gefahren sind. Von dort haben wir dann den Aufstieg zur

Friedrichshafner Hütte (2138 m) in Angriff genommen. Die knapp 700 Höhenmeter in der nachmittäglichen Hitze zur Hütte waren sehr schweisstreibend, doch die Hütteninfrastruktur leistete gute Dienste: direkt neben der Hütte lud ein ein kühler See zum Baden ein.

Zuerst ging es am nächsten Morgen ganz gemütlich entlang einer Schotterstrasse. Doch nach gut einem Kilometer war's vorbei mit dem Spazieren. Steil führte der Wanderweg zum Muttenjoch (2620 m) empor. Es ging schon steil hoch, doch der Abstieg war noch steiler und führte in den kargen Talabschluss des Ochsentals, wo sich dann der Weg unterhalb vom Schaftäler und Grüner Grat dahinzog, bevor wir wieder zur Heilbronner Hütte kamen. Die Freude um das Wiedersehen mit der freundlichen Hüttenmannschaft war gross. Versorgt mit Kaffee, Kuchen und einem Hüttenschnaps ging's dann munter das Verbellatal hinaus am Zeinissee vorbei zum Zeinischjoch



4. – 8. September
Verwall Runde

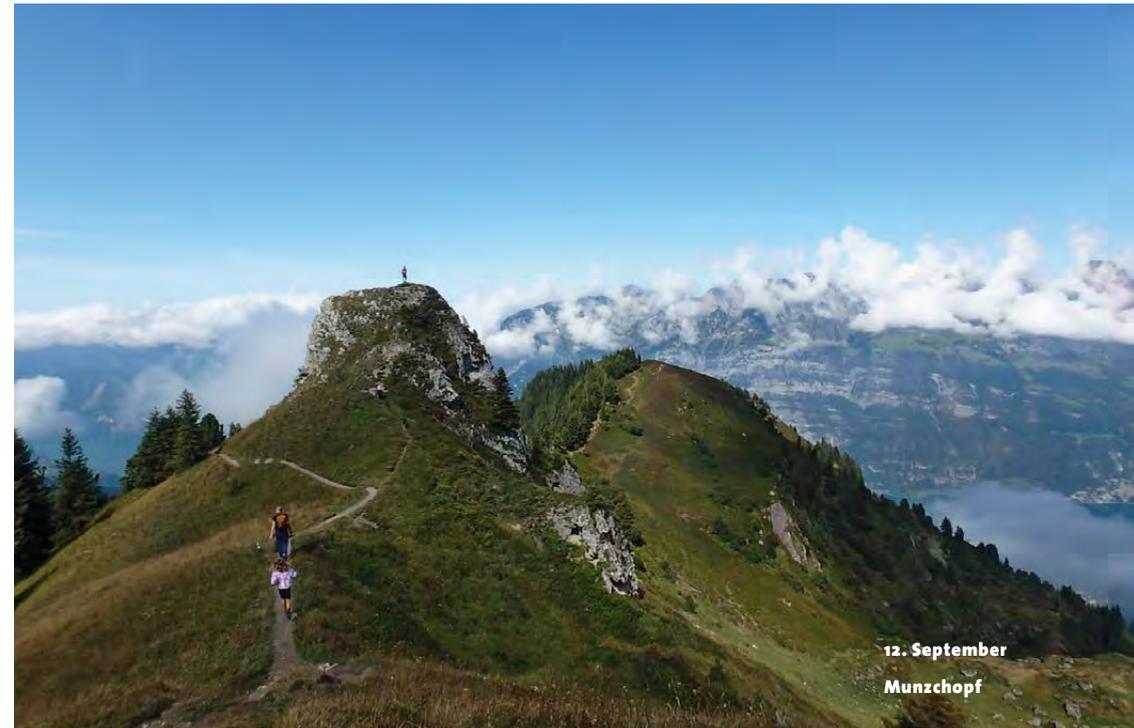
(1822 m). Dort verabschiedeten wir uns von Magdalena und fuhren mit Bus und Bahn über die Bielerhöhe, durchs Montafon bis nach Schaan.

Wir konnten uns wirklich glücklich schätzen, nach einem so verregneten Sommer fünf Tage mit fast perfektem Wetter erwischte zu haben.

Axel Wachter

12. September – Munzchopf Weitblick, abseits der Massen – UNESCO Welterbe Sardona. Die meisten Tourenteilnehmer treffen sich am Bahnhof in Sargans und fahren mit dem Postauto in die Flumserberge.

Nach einer kleinen Stärkung im Panoramarestaurant Maschgenkamm und der COVID-19 Zertifikatsprüfung machen wir uns bei sonnigem Wetter auf den Weg unserer Tour. In westlicher Richtung geht



12. September
Munzchopf

12. September
Munzchopf



es über Ziger, Zigerfurgglen und Chrüzen zur Munzfurgglen, immer den imposanten Sächsmoor zur linken Seite. Hier beginnt der weglose Aufstieg zum Munzchopf und hier geniessen wir den Weitblick in die Bergwelt und unsere verdiente Mittagspause. Obwohl es ein wegloser Gipfel ist, kommen noch zwei weitere Wandergruppen und geniessen die Ruhe und Weitsicht. Am Fusse des Munzchopf bestimmen wir mit einem chemischen Experiment (verdünnte Salzsäure) den Kalkstein als Kalkstein.

Auf dem Rückweg entscheiden wir uns bei Chrüzen, über Cuncels und Kleiner Günslen zur Seebenalp und weiter zur Tannenbodenalp zu gehen. Ab Chrüzen sind sehr viele Wanderer unterwegs, da am Nachmittag das Wetter besser als gemäss Prognose ist.

Die Begeisterung, für den letzten Wegabschnitt die Rodelbahn Floomer zu nehmen, hält sich in Grenzen. Aus diesem Grund gehen wir auch diesen Teilabschnitt zu Fuss.

Einen Dank an alle, die bei meinen Sommertouren mitgemacht haben. Wir sehen uns im Winter bei den Schneeschuhtouren wieder.

Thomas Näf

25. September – Scopi 3190 m Für diese Tour sind lediglich vier Anmeldungen eingegangen. Woran könnte das liegen? Eher zu weite Anfahrt bis auf den Lukmanierpass? Kein vielversprechender Name?

Oder viele Vereinsfeste im FL? Wie auch immer, für uns hat es gepasst.

Die Wetterprognose versprach am Samstag besseres Wetter als am Sonntag. Grundsätzlich wäre für den Scopi mit Auf- und Abstieg über den Normalweg das Wetter egal. Für die Weitsicht lohnt sich die Besteigung bei klarem Himmel auf jeden Fall.

Im Hinblick auf eine schöne Weitsicht habe ich die Teilnehmer am Freitag angerufen, ob es ihnen möglich sei, bereits am Samstag auf Tour zu gehen. Hierbei haben mir zwei Teilnehmer auch die Teilnahme am Sonntag, wegen eines Familienanlasses, abgesagt. Nun waren wir noch zu zweit. Herbert und ich.

Wir trafen uns am Samstagmorgen beim vereinbarten Treffpunkt und fuhren zum Parkplatz auf der Staumauer beim Lukmanierpass. Da hier derzeit eine Baustelle in Betrieb ist, war die Wegfindung durch die Baustelle ein wenig tricky. Denn der Bergweg startet etwa auf halber Länge der Galerie. Dann war die Wegfindung bis auf den Scopi ein Einfaches. Einfach steil hinauf. Auf den letzten Höhenmetern hatten wir noch ein paar Schneefelder zu queren. Nach gut drei Stunden standen wir auf dem Gipfel. Eine mondäne Landschaft. Webcams, Antennen, Unterkunftsbauten und eine sich ewig drehende Radaranlage.

Das Tessin unter einer Wolkendecke. Die Sicht zum Basodino, Finsteraarhorn, Eiger, Oberalpstock, Tödi, Adula ... und weiteren 1000 Gipfeln, einfach grandios.

Nach unserer Rast stiegen wir nordseitig in die Scharte gegen den Piz Miez ab. Ab hier weglos in nordwestlicher Richtung weiter über Blockgelände zu Punkt 2698. Weiterhin weglos bis zur aufgelassenen Mittelstation der militärischen Luftseilbahn. Die Mittelstation wird seitdem von den Geissen als Wetterschutz genutzt. Ab hier auf gutem Weg im Zickzack zwischen den Lawinenverbauungen hinunter zur Staumauer. Für diesen Abstieg benötigten wir ein wenig mehr Zeit als für den Aufstieg. Das gab aber der ganzen Tour eine feine Würze.

Alles in allem eine ordentliche Tour, wo die Sinne des Bergsteigers benötigt werden. Danke, Herbert, für die angenehme Begleitung.

Peter Frick

LAV Wintertourenprogramm 2021 / 22

von Dezember 2021 bis April 2022

Zu beachten: Die Touren mit den genauen Anforderungsprofilen sind auf der Homepage ersichtlich und werden jeweils in der Donnerstagsausgabe unserer Landeszeitungen ausgeschrieben.

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad Höhenmeter	Leitung / Organisation	Anmeldefrist bitte beachten!
Sa, 18. Dez.	Valünatal Schneeschuhwanderung Schnupperkurs	WT1 100Hm	Thomas Tichy +423 791 90 10 thomas@wanderguide.li	Anmeldung bis 16. Dezember bei Thomas
Sa, 8. Jan.	LSV-Übung Malbun	Treffpunkt um 13 Uhr beim Bergrettungsdepot Malbun	Bergrettung Liechtenstein BRL	Anmeldung bis 28. Dezember Tel. +423 232 98 12 oder info@alpenverein.li
So, 9. Jan.	Hahnenspiel 1976 m Skitour anfängertauglich	L-WS Aufstieg: max 700Hm 5 – 6 Std. inkl. Theorieteil	Nadja Marxer +41 77 444 00 73 nadja_marxer@gmx.ch	Anmeldung bis 8. Januar bei Nadja
Sa, 15. Jan	Galina 2198 m Schneeschuhtour	WT2 600Hm Auf-/ Abstieg 3.5/2.5 Std.	Peter Frick +423 799 68 59 / +423 384 28 05 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 13. Januar bei Peter
So, 16. Jan.	Alpspitz 1996 m Gaflei Schneeschuhtour	WT 2 500Hm 2 ¾ Std.	Thomas Näf +41 79 801 80 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 13. Januar bei Thomas
Sa – So 22. – 23. Jan.	Schams und Avers Skitouren für Einsteiger	L je 1000Hm Aufstieg 3 Std.	Peter Frick +423 799 68 59 / +423 384 28 05 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 30. Dezember bei Peter
Sa, 5. Feb.	Hahnenspiel 1976 m Steg nach Malbun Schneeschuhwanderung	WT1-WT2, kond. anspruchsvoll 450Hm ca. 2 Std.	Thomas Tichy +423 791 90 10 thomas@wanderguide.li	Anmeldung bis 3. Februar bei Thomas
So, 6. Feb.	Rothorn 2354 m Rundtour ab Furna	1520Hm Ausdauer und sehr gute Kondition erforderlich	Michael Konzett +423 384 10 00 +41 77 470 32 72	Anmeldung am 5. Februar telefonisch ab 18 Uhr bei Michael
Sa, 12. Feb.	Garmil 2002 m Hienzi	WT2 1200Hm Auf-/ Abstieg 3.5/2.5 Std.	Peter Frick +423 799 68 59 / +423 384 28 05 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 9. Februar bei Peter
Sa, 19. Feb.	Gauschla 2310 m Oberschaan	1500Hm sehr gute Kondition und sichere Skitechnik	Michael Konzett +423 384 10 00 +41 77 470 32 72	Anmeldung am 18. Februar telefonisch ab 18 Uhr bei Michael
So, 20. Feb.	Safiental	WS Skitour 1000 – 1500Hm 5 – 6 Std.	Alexander Beck +41 77 407 23 39 beckal@live.com	Anmeldung bis 18. Februar bei Alexander
Sa – So 26. – 27. Feb.	Val Bernina Schneeschuh Wochenende Hotel Berninahaas	WT3 500Hm 3 – 4 Std.	Thomas Näf +41 79 801 80 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 6. Februar bei Thomas

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad Höhenmeter	Leitung / Organisation	Anmeldefrist bitte beachten!
So – Sa 27. Feb. – 5. März	Skitourenwoche in Planung Ort noch offen	versch. Schwierigkeitsstufen	Nikolaus Frick +423 232 06 09 nikolaus.frick@highspeed.li	Anmeldung bei Nikolaus
So – Sa 6. – 12. März	Skitourenwoche in Planung Ort noch offen	versch. Schwierigkeitsstufen	Nikolaus Frick +423 232 06 09 nikolaus.frick@highspeed.li	Anmeldung bei Nikolaus
So, 6. März	Vilan 2376 m Seewis	WS+ 1500Hm 6 – 7 Std.	Alexander Beck +41 77 407 23 39 beckal@live.com	Anmeldung bis 4. März bei Alexander
Sa, 12. März	Zapporthorn 3152 m San Bernardino	ZS Aufstieg 1500Hm 5 Std.	Thomas Nescher, Michael Hilbe +423 380 00 10 (Michael) thomas@hadafunka.li	Anmeldung bis 9. März bei Thomas oder Michael
So, 13. März	Piz Dado 2698 m Brigels	ZS+ 1500Hm 4.5 Std.	Peter Frick +423 799 68 59 / +423 384 28 05 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 10. März bei Peter
Sa – So 19. – 20. März	Drei Türme 2830 m Anschlussstour je nach Verhältnissen	skitechnisch mittel schwieri konditionell anspruchsvoll 1830Hm, 40 Grad steil Übernachtung Lindauer Hütte ab Lindauerhütte	Georg Frick +41 79 800 20 57 georg.frick@gmx.ch	Anmeldung am 17. März telefonisch ab 19 Uhr bei Georg
So – Sa 26. – 27. März	Piz Minor 3049 m Piz Cambrena 3606 m	nur sehr gute Skifahrer 1100Hm, 3.5 Std. 1500Hm, 5 Std.	Peter Frick +423 799 68 59 / +423 384 28 05 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 5. März bei Peter
So, 3. Apr	Gletscher Ducan 3020 m ab Sertig Dörfli, Davos	WS 1200Hm Aufstieg 3.5 Std. Abfahrt 1 Std.	Friedo Pelger +423 794 40 50 friedo.pelger@adon.li	Anmeldung bis 1 Tag vor Tour bei Friedo
Fr – Mo 15. – 18. April	Westl. Berner Oberland Skitouren	ZS+, ca. 1500Hm/Tag 5 – 6 Std./Tag gute Skifahrer	Peter Frick +423 799 68 59 / +423 384 28 05 peterfrick@hoispeed.li	Anmeldung bis 31. Januar bei Peter

Genuss-Skitouren unter der Woche

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad Höhenmeter	Leitung/Organisation	Anmeldefrist bitte beachten!
KW2	Hurst 1971 m Hüseren	L Aufstieg 3 Std.	Christian Trionfini, +423 788 99 11 trionfini@bluewin.ch	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW3	Brendler Lug 1767 m	L Aufstieg 3 Std.	Peter Mündle, +423 373 47 15 peter.muendle@adon.li	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW4	Spitzenbüel 2176 m St. Antonien	L Aufstieg 700 Hm, 2 Std.	Christian Trionfini, +423 788 99 11 trionfini@bluewin.ch	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW 5	Fadeuer 2058 m ab Furna Hinterberg	L Aufstieg 650 Hm, 2,5 Std.	Peter Mündle, +423 373 47 15 peter.muendle@adon.li	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW 6	Alpbibligenstöckli 1958 m ab Hütteberge 1100 m	WS Aufstieg 2,5 Std.	Friedo Pelger, +423 794 40 50 friedo.pelger@adon.li	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW 7	Cyprianspitz 1774 m	L Aufstieg 630 Hm 3 Std.	Helmuth Kieber +423 373 25 15/797 25 15 helmuth.kieber@powersurf.li	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW12	Monte Spluga 1901 m Splügen	L Aufstieg 850 Hm 3,5 Std.	Helmuth Kieber +423 373 25 15/797 25 15 helmuth.kieber@powersurf.li	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung

ZU BEACHTEN! (gilt für alle Ski- und Schneeschuhtouren)

- Die Tourenleiter behalten sich vor, kurzfristig eine Programmänderung vorzunehmen.
- Zur Standard-Ausrüstung gehören: Lawinenverschütteten-Suchgerät (LVS), Schaufel und Sonde, Felle, Harscheisen, Apotheke
- Evtl. zusätzliches Material wird in der Ausschreibung spezifiziert.
- Der Schwierigkeitsgrad bezieht sich ausschliesslich auf den skifahrerischen Teil der Touren (gemäss SAC-Führer).
- Die detaillierte Ausschreibung ist auf der Homepage und wöchentlich in den Landeszeitungen zu finden.
- Die Fahrtkosten mit dem LAV-Bus und privaten PWs werden laut Ausführung auf der Homepage berechnet.
Keine Fahrtkosten für Fahrer und Tourenleiter.
- Versicherung ist Sache des Teilnehmers.
- Anmeldung für alle Touren notwendig!

7Summits

Nikolaus Frick

+423 232 06 09

nikolaus.frick@highspeed.li

Planung kurzfristig

je nach Interesse

Seniorenwanderwoche 2022 Dolomiten

Ausschreibung von 19. bis 26. Juni 2022 im Eggental in den Dolomiten

Die Wanderwoche verbringen wir im Eggental in Eggen auf 1100 m.ü.M. in den Dolomiten. Gelegen in der Ferienregion Rosengarten Latemar ca. 20 km von Bozen entfernt. Den Teilnehmer-/innen bietet das Eggental genügend Möglichkeiten nach Herzenslust zu wandern.

Unterkunft im Hotel Oberlehenhof**** bei Familie Pichler in Eggen. Das Hotel verfügt über eine Wellnesslandschaft mit Panorama-hallenbad.

Für die Anmeldung wird im Januar 2022 ein Anmeldeformular abgegeben. Das Formular kann ebenfalls ab Januar im LAV-Sekretariat bezogen werden.

Die Kosten belaufen sich inklusive sämtlicher Leistungen an Bussen, Wanderführern, Bergbahnen, Trinkgeldern und Wellnesslandschaft im Hotel auf ca. CHF 1090.– im Doppelzimmer / ca. CHF 1170.– im Einzelzimmer und in der Sonnensuite.

Homepage www.oberlehenhof.com



Wandervogel LAV-Senioren

Berichte unserer Dienstags-, Donnerstags- und Freitagswanderer.



Die Dienstagswanderer auf ihrer 1627. bis 1651. Wanderung

27. April, Wanderung 1627 Heidi Schädler mit 15 Personen

Route Sevelen Rathaus, Grüel, Muggenstutz, Rheinau, Heuwiese, Plattis, via Montjol zur Bushaltestelle Büeli mit Zwischenhalt in der Heuwiese

4. Mai, Wanderung 1628 Josef Hasler mit 16 Personen

Route Triesenberg über den Grüsshaweg nach Vaduz

11. Mai, Wanderung 1629 Günther Jehle mit 12 Personen

Route Planken Schulhaus, Maiensäss Rütli, Grillplatz Oberplanken, Planken Zentrum

18. Mai, Wanderung 1630 Alois Bürzle mit 14 Personen

Route Balzers Roxy, Binnendamm, Gartenanlage Züsler, auf dem Wuhrweg des Rheins nach Anaresch in Mäls

25. Mai, Wanderung 1631 Anton Frommelt mit 12 Personen

Route Restaurant Masescha, Gnalp, über den Triesenberger Sagenweg ins Zentrum Triesenberg

1. Juni, Wanderung 1632 Dieter Thöny mit 21 Personen

Route Nussbaumweg in Frümsen

8. Juni, Wanderung 1633 Heidi Schädler mit 15 Personen

Route Grabs Post, Gigenloch, Weiler Loch Grabserberg

15. Juni, Wanderung 1634 Hans Dürlewanger mit 16 Personen

Route Pfarrer Künzle Weg: Wangs Post, Grotte Buchholz, Tobel Wasserfall, Vilters, Sargans



Dienstag

8. Juni

Grabs, Büchrüti

22. Juni, Wanderung 1635 Anton Frommelt mit 11 Personen

Route Walser Sagenweg: Restaurant Masescha, Vorderprufatscheng, Hinterprufatschen, Erbi, Rotaboda, Triesenberg

29. Juni, Wanderung 1636 Egon Schurte mit 22 Personen

Route Triesen Gartnetschhof, Panoramaweg, Restaurant Linde Triesen

6. Juli, Wanderung 1637 Charlotte Bürzle mit 17 Personen

Route Nendeln Oberwiesen, Sinnespfad, Sägeweiherweg, Sägeweiher, Wuerwald, Rüttwald, Nendeln Oberwiesen

13. Juli, Wanderung 1638 Anton Frommelt mit 10 Personen

Route Gaflei, Silum, Wissfleck, Sücka, Gängelesee, Bergstübli Steg

20. Juli, Wanderung 1639 Egon Schurte mit 19 Personen

Route Balzers Roxy, Langgasse, Triesner Oberdorf zum Restaurant Linde

27. Juli, Wanderung 1640 Hans Dürlewanger mit 22 Personen

Route Neualp über den Höhenweg zur Einkehr im Bergrestaurant Schönholden

3. August, Wanderung 1641 Günther Jehle mit 18 Personen

Route Malbun, Sass Föckle, Alpe Guschg, auf demselben Weg zurück

10. August, Wanderung 1642 Dieter Thöny mit 30 Personen

Route Breitenalp, Wildmannisloch, Alpbeizli Ochsenhütte, auf demselben Weg zurück

17. August, Wanderung 1643 Günther Jehle mit 13 Personen

Route Steg Tunnel, Hintervalorsch, Steg Tunnel

24. August, Wanderung 1644 Anton Frommelt mit 11 Personen

Route Tunnel Gnalp, Sulzboda, Altes Tunnel, Gänglesee, Einkehr im Bergstüble

2. September, Wanderung 1645 Hans Dürlewanger mit 11 Personen

Route Triesen Gartnetschhof, Balzers Gartenanlage Züsler zum 3-Frankenfest

7. September, Wanderung 1646 Josef Hasler mit 14 Personen

Route Bergbahnen Malbun, Schneeflucht, Saashütte zum Bergele und retour

14. September, Wanderung 1647 Heidi Schädler mit 16 Personen

Route St. Luzisteig, Steigwald, Martinsbrunnen, Hof bis Peters Alp, Oberrofels, Bovel St. Luzisteig

21. September, Wanderung 1648 Barbara Frommelt mit 16 Personen

Route Klinik Gaflei, Pilatus, Sebi, Bargällasattel, Gaflei

28. September, Wanderung 1649 Charlotte Bürzle mit 12 Personen

Route Mühleholz Vaduz, Spörryweiher, Wildschloss (Burgruine Schalun), Zentrum Vaduz

5. Oktober, Wanderung 1650 Dieter Thöny mit 13 Personen

Route Schwendirank Sennwald, Richtung Alp Rohr, Wiss Spitz, Schwendirank

12. Oktober 2021 Wanderung 1651 Anton Frommelt mit 12 Personen

Route Triesenberg Steinort, Weiler Burkat, durch den Triesenberger und Triesner Wald nach Triesen ins Rest. Linde



**Dienstag
14. September
Peters Alp**



**Dienstag
14. September
Peters Alp**



**Dienstag
21. September
Bargällasattel**



Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1796. bis 1820. Wanderung.

29. April, Wanderung 1796 Alois Bürzle mit 20 Personen

Route Bahnhof Buchs, Richtung Sonnenbüel, Valcup, Gretschins, Trübbach.

6. Mai, Wanderung 1797 Hans Dürlewanger mit 27 Personen

Route Domat Ems Stauwehr, Tamins, Bennisboda, Laschein, Zaldeln, zurück zum Startpunkt.

12. Mai, Wanderung 1798 Thomas Wehrle mit 15 Personen

Route Goldacher Wasserweg

20. Mai, Wanderung 1799 Kurt Baumgartner mit 26 Personen

Route Urnäsch, Eggli, Schönau, Unteregg, Sönderli, Hochhamm, Tüfenberg, Hintereggli, Buechen, Urnäsch

27. Mai, Wanderung 1800 Mario Frick mit 31 Personen

Route Vaduz Mühleholz, Bannholz, Schloss Vaduz, über den Grüscha-
weg nach Triesenberg, Triesen, Garnetschhof

2. Juni, Wanderung 1801 Alfred Willi mit 20 Personen

Route Chur Fürstenwald, auf der Forststrasse Richtung Mittenberg,
Rote Platte, Eggertswald, Fürstenwald

10. Juni, Wanderung 1802 Alois Bürzle mit 22 Personen

Route Trübbach Dornau, Plänggli, Schnapsgrötzen, Hängebrücke,
Lanaberg, Atscha, Karintunnel, Trübbach

17. Juni, Wanderung 1803 Alois Bürzle mit 26 Personen

Route Steg Tunnel, altes Tunnel, Wissfleck, Plattaspitz, Alpspitz, Alp
Bargälla, Silum, Steg

24. Juni, Wanderung 1804 Hans Dürlewanger mit 32 Personen

Route Unterterzen, Quarten, Oberterzen, Amenigen, Raischibli,
Walenstadt

1. Juli, Wanderung 1805 Thomas Wehrle mit 21 Personen

Route Urnäsch Rest. Krone, Weiler Grünau, Egg, Färenstätten, Alp
Nasen, Hochalp, Äpli, Spicher, durch den Hornwald Richtung Schwägalp

8. Juli, Wanderung 1806 Helga Wolfinger mit 12 Personen

Route Steg, Valüna (wegen Starkregen Routenänderung)

15. Juli, Wanderung 1807 Kurt Baumgartner mit 12 Personen

Route Weisstannen, Vordersiez, Weisstannen

22. Juli, Wanderung 1808 Alois Bürzle mit 23 Personen

Route Bergstation Älplibahn, Ruchberg, Talegg, vorbei an den
Fläscherseelein aufs Fläscher Fürggli

29. Juli, Wanderung 1809 Alois Bürzle mit 32 Personen

Route Malans, durchs Dorf in den Wald Ober Levisun auf den
Fadärastein, zurück nach Malans.

5. August, Wanderung 1810 Hans Dürlewanger mit 29 Personen

Route Alp Mora

12. August, Wanderung 1811 Nico Gulli mit 22 Personen

Route Wildhaus, Teselalp, Gruebe, Mutschensattel, Mutschen, Chrei-
alpfirst, Zwinglipasshütte, Teselalp, Wildhaus

19. August, Wanderung 1812 Helga Wolfinger mit 13 Personen

Route Malbun, Vaduzer Täli, Alpe Gritsch, Pfälzerhütte, Naaftal, Alpe
Valüna, Steg

26. August, Wanderung 1813 Kurt Baumgartner mit 30 Personen

Route Dünserberg, Aelpele, Hinterjoch, vorbei am Rappenköpfle,
Laternsergipfel, Hochgerach, Goppes, äussere Alpila, Dünserberg

2. September, Wanderung 1814 Helga Wolfinger mit 32 Personen

Route Balzers Rietstrasse, Diabalöcher, Elltal, Mattheid, Alpe Lida,
Elltal, Rheinauen Gartenanlage Züsler zum 3 Franken Fest

Donnerstag
22. Juli
Falknis



9. September, Wanderung 1815 Alois Bürzle mit 17 Personen
Route Schaanwald Zuschg, Paulahütte, Maurerröfe, Alpzinka, Gafadurahütte

16. September, Wanderung 1816 Thomas Wehrle mit 14 Personen
Route Vordere Rheinschlucht: Reichenau Bahnhof, Hinterrhein, Vorderrhein, Trin Digg, Trin Bahnhof

23. September, Wanderung 1817 Mario Frick mit 30 Personen
Route Tunnel Steg, Saminatal, Bödastall, Falleck, Amerlügen, Tisis

30. September, Wanderung 1818 Kurt Baumgartner mit 32 Personen
Route Fontanella-Faschina, Bartholomäus Alpe, Grätle, Hubertuskapelle zum Zafernhorn, Hubertuskapelle, Zafernmaisäss, Faschina

7. Oktober, Wanderung 1819 Alois Bürzle mit 24 Personen
Route Rund um den Caumasee: Parkplatz Lag la Cauma, Lag Prau Tuleritg, durch den Wald Spunda d'Uletsch und das Dorf Salums, Plaunca Biala, Lert Vegl, Conn, vorbei am Wald Uaul la Teua und Lag la Cauma zum Ausgangspunkt zurück.

14. Oktober, Wanderung 1820 Alfred Willi mit 31 Personen
Route Rund um den Fadeuer: Furna-Hinterberg, durch den grünen Wald, über die Zizerser Alp zum Fadeuer. Der Abstieg führt über Waldeggen via Chadschlag und Schlüecht nach Scära, Wolfegga und Schräma zurück zum Ausgangspunkt

Donnerstag
22. Juli
Falknis



Donnerstag
5. August
Alp Mora



Donnerstag
23. September
Saminatal



Die Freitagswanderer auf ihrer 1364. bis 1388. Wanderung

30. April, Wanderung 1364 Graziella Kindle mit 18 Personen

Route Balzers Höfle via Allmeind, Wäldle, Fokswinkel zum Roxy Markt

7. Mai, Wanderung 1365 Leonard Hilty mit 16 Personen

Route Triesen Schule rheinseitig Richtung Balzers bis Roxy Markt

14. Mai, Wanderung 1366 Magdalena Traub mit 18 Personen

Route Nendeln – Bendern

21. Mai, Wanderung 1367 Heidi Schädler mit 20 Personen

Route Rund um Salez

28. Mai, Wanderung 1368 Alfons Hasler mit 14 Personen

Route Triesenberg Post via Wangerberg nach Triesen

4. Juni, Wanderung 1369 Graziella Kindle mit 17 Personen

Route Ruggell Giesen auf dem Kanaldamm zur Post Bendern

11. Juni, Wanderung 1370 Magdalena Traub mit 17 Personen

Route Schaan Rheindenkmal, Hennafarm, Binnendamm, dem Kanal entlang nach Vaduz

18. Juni, Wanderung 1371 Leonard Hilty mit 16 Personen

Route Bendern unter Atzig über die Rheinauen nach Buchs

25. Juni, Wanderung 1372 Josef Hasler mit 14 Personen

Route Mälsnerdorf Balzers via Lenzawald Richtung Diabalöcher

2. Juli, Wanderung 1373 Graziella Kindle mit 10 Personen

Route Ruggell Oberwiler auf den Hinterschellenberg

9. Juli, Wanderung 1374 Leonard Hilty mit 16 Personen

Route Steg bis Alp Valüna



Freitag

25. Juni

Diabalöcher



Freitag

9. Juli

Steg – Valüna



Freitag

16. Juli

Balzers – Triesen

16. Juli, Wanderung 1375 Leonard Hilty mit 8 Personen

Route Balzers Sportplatz entlang Binnendamm Richtung Triesen

23. Juli, Wanderung 1376 Alfons Hassler mit 8 Personen

Route Masescha-Philosophenweg-Triesenberg

30. Juli, Wanderung 1377 Magdalena Traub mit 9 Personen

Route Panoramarundwanderung Malbun

6. August, Wanderung 1378 Graziella Kindle mit 12 Personen

Route Egerta Mauren via Eschnerberg, Malanserwald, Boja ins Zentrum von Eschen



Freitag

24. September

Buchs – Grabs

13. August, Wanderung 1379 Magdalena Traub mit 13 Personen

Route Rund um den Gross- und Kleinsteg

20. August, Wanderung 1380 Leonard Hilty mit 13 Personen

Route über den Gantenstein vom Sägaplatz Schellenberg bis Hinterschellenberg ins Restaurant Löwen

27. August, Wanderung 1381 Josef Hasler mit 9 Personen

Route Haltestelle Argweg in Triesen über den Neufeldweg Richtung Welda Bongert, und über den Flüchtlingsweg nach Balzers

2. September, Wanderung 1382 Leonard Hilty mit 8 Personen

Route Vom Argweg Triesen den Rheinauen entlang Richtung Balzers zur Gartenanlage Züsler und dem 3 Franken Fest

10. September, Wanderung 1383 Leonard Hilty mit 6 Personen

Route Von der Haltestelle Hotel Steg zur Alpe Valüna und dortige Einkehr

17. September, Wanderung 1384 Magdalena Traub mit 7 Personen

Route Gaflei nach Silum und retour nach Matu mit Einkehr

24. September, Wanderung 1385 Heidi Schädler mit 14 Personen

Route Bahnhof Buchs nach Grabs am renaturierten Grabserbach entlang zum Café Post

1. Oktober, Wanderung 1386 Magdalena Traub mit 9 Personen

Route Ruggell Giessa entlang Kanal durchs Riet nach Bangs Gasthaus Sternen

8. Oktober, Wanderung 1387 Magdalena Traub mit 10 Personen

Route Buchs nach Grabs

15. Oktober, Wanderung 1388 Leonard Hilty mit 12 Personen

Route Taminaschlucht ab Post Bad Ragaz



Wandertage 2021 der Seniorinnen und Senioren im Haslital Start der Gruppe am Dienstag 17. August mit dem Bus via Oberalp – Schöllenschlucht – Wassen – Meiental zum Parkplatz Gorezmettlen P. 1613. Der Normalanstieg über Gitzichrummenflue zur Sewenhütte begann gleich stotzig und schweisstreibend. Die reifen Heidelbeeren am Wegrand halfen mit, den Aufstieg zu erleichtern. Mittagessen in der Sewenhütte. Nach der Pause ging es gemächlicher über Rieteren – Färnigwald zurück zum Parkplatz. Danach Busfahrt über Sustenhospiz nach Innertkirchen in unsere Basis Hotel Post.



Für den zweiten Tag stand die Wanderung zur Triftbrücke auf dem Programm. Bereits um 8 Uhr waren für die LAV-Gruppe Plätze in der Kabinenbahn zur Bergstation Sunnige Trift reserviert. Ausschlafen fehlangeige. Über «Stock und Stein» führte der Weg zur Hängebrücke Trift. Die Schwindelfreien liessen es sich nicht nehmen, die doch etwas wackelige Brücke zu überqueren und dabei die Aussicht auf den Triftsee und in die Schlucht zu geniessen. Bis zum Mittagessen in der Windegghütte galt es noch ca. 100Hm auf dem speziellen «Ketteliweg» zu überwinden. Abstieg über Bosslis Stein zurück zur



17. August
Haslital

Bergstation. Die ambitionierten Wanderer meisterten den Abstieg zur Talstation in weiteren gut zwei Stunden. Für die Geniesser übernahm die Kabinenbahn den Abstieg zur Talstation.

Die Grimselpasshöhe war der Ausgangspunkt der Wanderung am Donnerstag. Auf der Walliser Seite startete die Gruppe beim Totensee vorbei am Jostsee zum höchsten Punkt (2638) des Tages, die Triebteesse-Licken. Das nächste Etappenziel war das Berghaus Oberaar zum Mittagessen. Die Zeit war bereits etwas fortgeschritten und es stand noch ein gut zweistündiger Rückweg zur Grimselpasshöhe bevor. Wir entschieden uns für die Variante B und fuhren mit der Kabinenbahn der Kraftwerke Oberhasli zurück nach Grimsel Hospiz, um unsere Kräfte zu schonen. Während der Fahrt konnten wir die umfangreichen und imposanten Stauwerkanlagen zur Elektroproduktion im Grimselgebiet aus der Vogelperspektive betrachten. Mit genügend Reserveenergie für das Nachtessen erreichten wir unsere Basis in Innertkirchen.

Den Abschlusstag nahmen wir gemütlich in Angriff und besuchten auf dem Heimweg die tosenden Wasser des Reichenbachfalls in der Gemeinde Schattenhalb. Mit der originalgetreu nachgebauten Nostalgiebahn liessen wir uns zum «Rychenbachfall» bequem hochziehen. Für Sherlock-Holmes-Fans ist dieser Besuch ein Muss! Den Mittagshalt im gemütlichen Gastgarten des Hotel Rebstock bei der Hofkirche in Luzern organisierte uns ein kulinarisch bewanderter Mitwanderer. Ohne Stau am Hirzel und Walensee gings zurück nach Liechtenstein.

Der Wettergott sorgte für angenehmes Wanderwetter im Haslital. Einen herzlichen Dank an Charlotte und Alois für die Vorbereitung und Organisation der Wanderungen im weniger bekannten Gebiet von Susten und Grimsel.

Hans Dürlewanger



17. August
Haslital

Jubiläumsbericht

1800. Donnerstagswanderung vom 27. Mai 2021

Nach der langen nervenzehrenden Corona-Pause konnten ab dem 27. Mai die diversen Wandertouren im LAV endlich wieder gestartet werden. Unter der Wanderleitung von Mario Frick hatte sich trotz nasskalter Witterung die stattliche Anzahl von 26 Teilnehmern für die Wanderung von Vaduz über den Grünschaweg nach Triesenberg angemeldet, und von dort weiter talwärts nach Triesen zum Gartnetschhof. Den ersten grösseren Halt machte die Gruppe zum «Schnäpsle» auf Einladung von Barbara und Anton Frommelt bei ihrem Walserhaus in Triesenberg, das im Jahre 1801 erbaut worden war. Zusammen mit dem alten Museum neben der Kirche und dem «Madlenihaus» an der Schlossstrasse ist es eines der letzten typischen Walserhäuser in Triesenberg. Die beiden LAV-Mitglieder haben 1981 das Walserhaus renovieren lassen, und dieses stolze Gebäude steht heute unter nationalem Denkmalschutz.



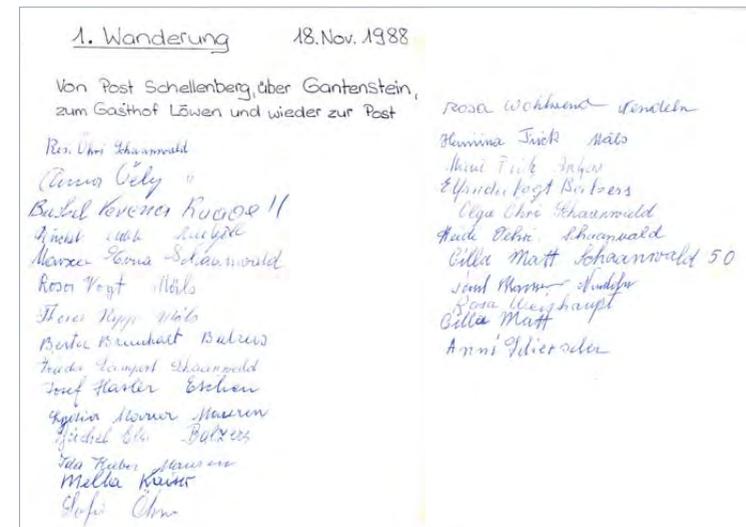
27. Mai
Walserhaus

Nach dem Abstieg nach Triesen durften die Donnerstagswanderer auf Einladung von Tourenchef Alois Bürzle bei Poldi Schurti im Gartnetschhof zu einem gemeinsamen Zvieri einkehren.

Bei dieser 1800. Donnerstagswanderung vom 27. Mai herrschte in unseren Reihen eine grossartige Stimmung, endlich wieder frei und gemeinsam in unserem Ländchen wandern zu können.

Das LAV-Sekretariat hat zu diesem Anlass in der Vereinschronik geblättert und die nachfolgende Notiz über die erste Donnerstagswanderung vom 18. November 1988 mit beigefügter Teilnehmerliste gefunden, die wir hier gerne veröffentlichen. Auch das LAV-Sekretariat wünscht allen Wandergruppen weiterhin glückbringende Stunden in Gottes freier Natur.

Günther Jehle



Teilnehmerliste der
ersten Donnerstags-
wanderung vom
18. November 1988



WANDERTIPP Philosophenweg

Auszug aus dem Wanderbüchlein von Felix Vogt: Liechtenstein Rundwanderungen, Bergtouren, Steige, Höhenwege, Skitouren

Der Philosophenweg Gnalp – Masescha – Hinter-Profatscheng

Es führt ein ausgedehnter Spaziergang aussichtsreich hoch über dem Dorf Triesenberg zwischen gepflegten Bergwiesen und durch den artenreichen Bergwald. Von Gnalp bis Masescha, dem eigentlichen Philosophenweg, gehen wir fast eben auf den naturbelassenen Wegen dahin. Braun gebrannte Heuhütten, blumenreiche Wiesen im Frühling und knorrige Waldbäume säumen unsere Wegspur. Die Aussicht auf die umliegenden Bergketten und ins Rheintal bereichern unsere abwechslungsreiche Wanderung. Vom hübschen Weiler Masescha mit dem uralten Sankt Theoduls-Kirchlein gehen wir zur Walsersiedlung Vorder-Profatscheng und steigen in einigen Kehren zur Bergbauernsiedlung Hinter-Profatscheng mit ihrem denkmalgeschützten Walsershaus ab. Für den Rückweg bietet sich die Fahrstrasse nach Rotenboden und zum Gemeindezentrum von Triesenberg an. Gehzeit ca. 2½ Stunden.

Das Wanderbüchlein von Felix Vogt ist übrigens auch bei der Geschäftsstelle des LAV in Vaduz erhältlich.

Günther Jehle



Philosophenweg



Eröffnung der Totalphütte 2835 m

ÖAV – Vorarlberg

Im Januar 2019 zerstörte eine Lawine die Totalphütte. Die Lawine löste sich am Gegenhang unter dem Zirnenkopf, floss den Hang herunter und rund 80 m am Hüttenhang herauf. Die Hälfte der Hütte war total zerstört, die andere Hälfte so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass ein Abbruch und Ersatzbau nötig wurde. Personen kamen glücklicherweise keine zu Schaden.

Gleich nach dem Schadenfall begann der ÖAV Vorarlberg mit der Planung der nötigen Arbeiten. Das ganze Ausmass des Schadens war zwar noch nicht erkennbar. Dennoch war für alle involvierten Stellen klar, dass wieder eine Hütte errichtet werden soll.

Viele helfende Hände setzten sich für das Gelingen ein. Aufräumen, Schnee schaufeln, abrechen, viele Stunden Arbeit. Gleichzeitig musste die Finanzierung auf die Beine gestellt werden. Wer kann wieviel beitragen? Nebst offiziellen Stellen sind bei einem



Neueröffnung der Totalphütte



solchen Vorhaben auch Sponsoren sehr wichtig. Der LAV ist ebenfalls freundlich angefragt worden. Der Vorstand hat entschieden, pro Mitglied einen Franken zu bezahlen. Dieser Betrag scheint auf die Bausumme von ca. 2.5 Mio. Euro nicht überschwänglich zu sein. Aber viele Beträge in dieser Grössenordnung ermöglichten es, den Ersatzbau aufzustellen.

Was für ein Ersatzbau, nein: Prachtbau ist treffender. Wunderschön anzusehen, funktional für die Arbeitsabläufe und vermittelt ein Wohlgefühl für die Gäste. Sensationell. Man könnte fast neidisch werden.

Gerne bin ich der Einladung zur offiziellen Eröffnung gefolgt. Alles bestens organisiert. Auch dass ich mein Impfbzertifikat vergessen hatte, war für das OK kein Problem. Ich wurde einfach vor Ort auf Covid getestet.

Beim offiziellen Programm gab es natürlich kurze Ansprachen der Landesregierung, des ÖAV Vorarlberg, des Hüttenbetreuers und des Projektleiters. Ein weiterer Höhepunkt war die Bergmesse mit Segnung der Hütte und des hl. Sankt Florin. Hoffen wir, dass es ihm gelingt, die Totalphütte vor weiterer Unbill zu schützen.

Ein Genuss war der niedergegarte Schweinebraten mit Spätzle. Sagenhaft. Zum Dessert wurde eine Topfenlasagne mit Vanillesauce und Kompott aufgetischt. So lässt es sich leben. Für mich ein wunder-schöner Ferienabschluss.

Geschätztes Totalphüttenteam, ich komme wieder!

Peter Frick

JOIN THE #OUTSIDERS

15 % AKTIONSWOCHEN
➤ FÜR LAV-MITGLIEDER

Nur mit Mitgliedsausweis vom
1. – 15.12.2021 gültig.

ENTDECKE DIE NEUE
➤ HERBST-WINTER-KOLLEKTION 2021 | 2022

SKINFIT SHOP TAMINA THERME BAD RAGAZ
Hans Albrecht-Strasse 1 | 7310 Bad Ragaz
t +41 81 3032749 | skinit.badragaz@skinit.ch
www.skinit.ch


skinfit

Mitgliederbewegungen vom 29. März 2021 bis 23. September 2021

Wir begrüßen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen.

Unsere Neumitglieder

Banzer Theresa, Triesen	Pederzoli Silvia, Balzers
Banzer Valentina, Triesen	Primoceri Pierpaolo, Balzers
Beck Ruth, Schaan	Sager Nicole, Gamprin-Bendern
Beck Tamara, Sevelen	Schädler Anja, Triesenberg
Blakolmer Nino, Eschen	Schädler Theresa, Triesenberg
Bollinger Martin, Wasserauen	Schädler Ulrike, Triesenberg
Büchel Andrea, Vaduz	Spartano Erika, Triesenberg
Büchel Christian, Vaduz	Teuschel Rosmarie, Vaduz
Cavegn Jule, Planken	Thöny-Weber Iris, Schaan
Egger Ernst, Ruggell	Vogt Elke, Balzers
Egger Simon, Schaan	Vogt Xenia, Triesenberg
Gstöhl Gabriela Elisabeth, Triesen	Wachter Bernhard, Vaduz
Hasler Wolfgang, Gamprin-Bendern	Weber Amrei, Schaan
Jäger Markus, Mauren	Weber Johannes, Schaan
Kaiser Christina, Zürich	Weiss Juergen, Mauren
Kaiser Matthias, Schaanwald	Winteler Roland, Oberegg
Kaiser Peter, Balzers	Zimmermann Lena, Mels
Ljatif Amar, Triesen	Zimmermann Nik, Mels
Ljatif Arijeta, Triesen	Zimmermann Ramona, Mels
Ljatif Ernes, Triesen	Zimmermann Werner, Mels
Marxer Franziska, Vaduz	
Matthes Angela, Triesen	
Meier Isabelle, Planken	
Melillo Susanne, St. Gallen	
Milionis Dr.iur. Alexander, Vaduz	
Ming Barbara, Mauren	
Müller Pascal, Ruggell	
Näscher Brigitte, Vaduz	
Pandolfi Ladina, Chur	
Patzen Silvio, Vaduz	



Unsere lieben Verstorbenen In bester Erinnerung bleiben uns

Ackermann Heinrich, Oberägeri
Gärtner Benjamin, Beinwil
Lampert Rudolf, Mauren
Schneider Mathilde, Triesen
Schönrock Erika, Nendeln



Liebe Mitglieder

Ein weiteres Jahr im Langsammodus liegt hinter uns. Vieles konnte wie geplant durchgeführt werden, einiges wurde geändert und wiederum anderes fiel der anhaltenden Pandemie zum Opfer.

Dennoch blicken wir hoffnungsvoll in die Zukunft und wünschen allen frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr und vor allem gute Gesundheit.

Vorstand des Liechtensteiner Alpenvereins



LAMPERT
Druckzentrum

Vitaminschub für Ihre Werbung



Ihr Partner für Satz und Druck in Vaduz
mit 40 Jahre Erfahrung.

ERFRISCHEND ANDERS.



LAMPERT Druckzentrum AG • Schwefelstrasse 14 • LI-9490 Vaduz
T +423 239 77 11 • info@ldz.li • www.ldz.li

P.P.

LI-9494 Schaan

Liechtensteinische Post AG

Grössere Risiken werden
nur selten mit **besseren**
Aussichten belohnt.



VP Bank AG

Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein

T +423 235 66 55 · info@vpbank.com

www.vpbank.com

